

HANDWERK

in Bremen und Bremerhaven

Schalter für das schönere Wohnen

JUNG

STOP

1,5 m ABSTAND
DAS HILFT!

Jugendarbeit mit Sicherheit

Wie Betriebe trotz Corona Praktika anbieten und ihren Nachwuchs ausbilden.

Alle wichtigen
Infos und Antworten
zur Corona-Krise
entnehmen Sie bitte
der Homepage
der HWK Bremen
www.hwk-bremen.de

Design-Möbel vom Tischler
Meisterschüler präsentieren in der
Handwerkskammer ihre Prüfungsstücke.

Profi-Lösungen statt „Schatten-IT“
Messenger-Dienste für den professionellen
Einsatz in Unternehmen.

 Handwerkskammer
Bremen

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN.



AOK
Die Gesundheitskasse.

GEMEINSAM GEHT'S LEICHTER

Die AOK unterstützt mich in vielfacher Weise. Zum Beispiel mit dem AOK-Krankenhausnavigator: Sollte ich mal operiert werden müssen, kann ich sehen, welche Klinik im Land Bremen dafür am besten geeignet ist. Ein richtig guter Service, finde ich.

aok.de/bremen

Alle Infos zum Programm 750€ PLUS unter aok.de/bremen



” Nicht auszubilden
ist kurzsichtig “

*Liebe Handwerkerinnen und Handwerker,
sehr geehrte Leserinnen und Leser,*

in Bremen wird oft darüber gesprochen, dass viele Jugendliche keinen Ausbildungsplatz finden. Dass viele Betriebe ihre freien Ausbildungsplätze nicht besetzen können, ist ein ebenso großes Problem, denn weniger auszubilden bedeutet weniger Nachwuchs, geringere Leistungsfähigkeit, weniger Umsatz, weniger Möglichkeiten für erfolgreiche Nachfolge und die Sicherung von Arbeitsplätzen. Nicht – oder nicht mehr – auszubilden ist kurzsichtig. Ich empfehle deshalb jedem Betriebsinhaber: Bieten Sie weiterhin Ausbildungsplätze an. Vor allem jetzt unter Corona-Bedingungen!

Der Grund ist plausibel und nachvollziehbar: Wegen der fortwährenden Einschränkungen ihrer persönlichen Freiheit investieren viele Menschen in dauerhafte Werte. Viele Gewerke haben aktuell gut zu tun. In anderen Gewerken gibt es derzeit Freiräume. Die kann man nutzen, um Auszubildende fit zu machen und zu künftigen Leistungsträgern heranzubilden. Denn Fakt ist: Die Pandemie wird vorübergehen. Irgendwann. Dann brauchen unsere Betriebe leistungsstarke Mitarbeiter, um unter den wiederkehrenden Normalbedingungen den zu erwartenden Auftragsstau ableisten zu können.

Jungen Menschen eine Perspektive zu geben, ist wichtig. So wichtig, dass die Bundesregierung Prämien an Betriebe vergibt, die Azubis aus insolventen Betrieben übernehmen oder über das Maß ihrer bisherigen Lehrstellen hinaus zusätzliche Ausbildungsverträge schließen. Wer Auszubildende sucht, wendet sich am besten an den Service der „Passgenauen Besetzung“ der Handwerkskammer Bremen. Sie verfügt über Kontakte zu einer Vielzahl junger Menschen, die eine Ausbildung oder zuvor ein Praktikum absolvieren möchten. Nutzen Sie die Chancen, die Ihnen der Service bietet, um ihre freien Lehrstellen mit dazu passenden Jugendlichen zu besetzen. Und bieten Sie Praktikumsplätze an! Sie sind eine hervorragende Möglichkeit, um zu sehen, welche Potenziale und Motivation junge Menschen mitbringen – jenseits von Schulnoten und Zeugnissen.




*Basem Khan
Vorstandsmitglied der Handwerkskammer Bremen
und Lehrlingswart der Innung des Kraftfahrzeugtechniker-Handwerks Bremen*

INHALT

- TITELTHEMA 6
- AUS-/WEITERBILDUNG 16
- HANDWERK AKTIV 23
- NEWS/BETRIEBE 28
- TIPPS & TRENDS 30
- PERSONALIEN 36
- VERANSTALTUNGEN 37
- BETRIEBSBÖRSE 38



14



6

TITELTHEMA

Ausbilden!

Praktika und Ausbildung mit Sicherheit 6

Das Handwerk bildet auch in Krisenzeiten aus – aber wie verhält es sich mit der Sicherheit am Arbeitsplatz?

Erfolgreiches Projekt 10

Mit der Passgenauen Besetzung ist die Handwerkskammer Bremen führend bei der Vermittlung von Lehrstellen.

AUS- / WEITERBILDUNG

- Schüler entdecken ihre Potenziale 16
- Höhere Prämie für die Ausbildung 17
- Neue Förderung für Azubis 18
- Qualifizierungsoffensive trotz Corona 18
- SHK-Innung belohnt Prüfungsleistung 19
- Tischler legen Meisterstücke vor 20
- Kammer knüpft Kontakte 22



21



31

TIPPS & TRENDS

- Hohe Preise bremsen Handwerk 30
- Hilfen bei Baustoffmangel 31
- Corona-Hilfen für Werbekosten 32
- Urkunden für treue Arbeitnehmer 32
- Handwerk für Nachhaltigkeit 33

PERSONALIEN

- Jubiläen & Geburtstage 36

VERANSTALTUNGEN

- Mai 2021 37

SERVICE

- Betriebsbörse 38
- Impressum 39



Maske und Hygieneregeln waren auch im Praktikum für Lukas Schwarz kein Problem.



Thomas Gnutzmann (l.) hat Lukas Schwarz trotz Corona die Chance zu einem Praktikum in seinem Elektrobetrieb gegeben. Dieser Schritt hat sich gelohnt. Anfang April haben beide den Ausbildungsvertrag unterschrieben.



Die Schilder gelten trotz der Pandemie: Thomas Gnutzmann steht zu seinem Angebot für Praktika und Ausbildungsplätze.

Praktika und Ausbildung mit Sicherheit

Stornierte Aufträge, geringere Umsätze, Mitarbeiter in Quarantäne. Corona hat auch das Handwerk getroffen – je nach Gewerk stärker oder schwächer. Eine Frage aber treibt Firmen in so gut wie allen Branchen um: Sollte ich in dieser Zeit Praktikanten oder Auszubildende einstellen? Und wenn ja, was muss ich in puncto Sicherheit beachten? Zwei Unternehmen berichten

■ **Thomas Gnutzmann war zunächst skeptisch. Auf der einen Seite ist ein Praktikant schließlich eine Person mehr, die von außen in die Firma kommt und das Corona-Risiko erhöht. Auf der anderen Seite sah der Inhaber der Firma Tangemann Elektrotechnik in der Bremer Neustadt aber auch die Notwendigkeit, engagierte Jugendliche für sein Handwerk zu begeistern – und damit möglicherweise Fachkräfte von morgen zu finden.**

Am Ende wog die zweite Überlegung schwerer. Und es ist gut möglich, dass Thomas Gnutzmann mit seiner Entscheidung richtig lag. Denn sein Praktikant Lukas Schwarz hat sich so gut gemacht, dass Gnutzmann ihm nach vier Wochen Praktikum sofort einen Ausbildungsver-

trag angeboten hat. Anfang April haben beide unterschrieben.

„Eigentlich wollte ich in diesem Jahr gar nicht ausbilden“, sagt Gnutzmann. Bedenken hatte der Unternehmer unter anderem wegen des Online-Unterrichts in der Berufsschule. Gerade Auszubildende, denen die Theorie nicht so liege, hätten dadurch einen noch schwereren Stand. Doch Lukas Schwarz überzeugte ihn, es trotzdem zu wagen. „Mit seiner hohen Motivation über das gesamte Praktikum hinweg und seiner sozialen Kompetenz hat er mich und meine Mitarbeiter für sich eingenommen“, sagt Thomas Gnutzmann. Hinzu kamen Lukas' Kenntnisse aus der einjährigen Berufsfachschule für Elektrotechnik. Gnutzmann: „Damit wird er auch die Theorie gut meistern.“

In Hinblick auf den Corona-Schutz während des Praktikums konnten Gnutzmann und sein Team von ihrem ausgefeilten Hygienekonzept profitieren. Neben Tests gehören dazu auch regelmäßige Informationen über die jeweils aktuellen Verhaltensregeln auf Baustellen oder bei privaten Kunden. „FFP2-Masken kannten wir schon vor Corona. Die gehören für uns zum alltäglichen Arbeitszeug, wenn wir Wände für Leitungen aufstemmen oder schlitzen“, sagt Gnutzmann. Um den nötigen Abstand zu Kunden oder Handwerkern aus anderen Gewerken zu halten, hat der Elektrotechnikermeister für sich und seine Mitarbeiter besondere Westen bestellt. Darauf kann jeder schon von Weitem lesen: „Stopp – 1,5 m Abstand – Das Hilft!“ Man könnte ergänzen: Auch bei der Ausbildung in Zeiten von Corona.

Unmissverständliches Signal: Thomas Gnutzmann (r.) und seine Mitarbeiter legen Wert auf Abstand.





Frank Hafke (r.) wagte mit seiner noch jungen SHK-Firma in Bremen Huchting trotz Corona den Schritt in die Ausbildung. Ousman Camara ist einer seiner beiden Auszubildenden.

■ Ganz ähnlich wie Thomas Gnutzmann hat auch Frank Hafke die anfänglichen Bedenken beiseitegeschoben und im vergangenen Sommer unter Pandemie-Bedingungen zwei Ausbildungsplätze zur Verfügung gestellt.

Für seinen noch jungen, erst 2016 gegründeten SHK-Betrieb war es sogar eine Premiere. „Ich hatte vorher noch nicht ausgebildet. Aber die Situation auf dem Arbeitsmarkt hat schließlich dazu geführt. Bisher haben mein Sohn und ich alle Aufträge alleine abgearbeitet. Das soll und muss sich ändern. Deshalb betrachten wir die Entscheidung, auszubilden, als eine Entscheidung für die Zukunft“, sagt Hafke. „Man kann keine gut ausgebildeten Nachwuchskräfte verlangen, wenn man selber nichts dafür tut“, fügt er hinzu.

Sein Plan war, zunächst einen Auszubildenden einzustellen. Als dann ein aussichtsreicher Kandidat aber etwas zögerlich war, bekam er die Anfrage, den Auszubildenden einer anderen Firma im dritten Lehrjahr zu übernehmen. Kurze Zeit später sagte auch der erste Bewerber zu. Die Entscheidung, beide einzustellen, hat Frank Hafke nicht bereut. Eine Herausforderung für die Auszubildenden sei der

Online-Berufsschulunterricht. Was den betrieblichen Teil der Ausbildung angeht, hatte er wegen der Pandemie aber keine Bedenken. „In wirtschaftlicher Hinsicht merken wir Corona so gut wie gar nicht, die Leute investieren nach wie vor in ihre eigenen vier Wände.“ Lediglich bei der Materialbeschaffung mache sich die Pandemie hin und wieder bemerkbar.

Um das Ansteckungsrisiko auch mit Auszubildenden gering zu halten, haben er und sein Sohn Malte ihr Hygienekonzept ausgebaut. Passend zum Gewerk gehört dazu auch modernste Haustechnik. Außer Desinfektionsmittel-Spendern und einem Luftfiltergerät haben sie eine außergewöhnliche Armatur im Sozialraum installiert. Aus der strömt nicht nur warmes oder kaltes Wasser, sondern auch Seife und bei Bedarf sogar Desinfektionsmittel. Bei ihren privaten Kunden achten sie auf Abstand. „Wenn jemand zu nah kommt und uns buchstäblich über die Schulter gucken will, sagen wir freundlich aber bestimmt, dass das wegen Corona nicht geht. Das wird dann auch akzeptiert“, sagt Frank Hafke.

Text und Fotos: Oliver Brandt



Vor dem Start in die Ausbildung hat Malte Hafke für den Sozialraum ein Luftfiltergerät besorgt.



Eine berührungslose Armatur sorgt nicht nur für warmes und kaltes Wasser, sondern auch für Seife und Desinfektionsmittel.



Handwerk setzt trotz Corona auf die Ausbildung

Das Bremer Handwerk bietet jungen Menschen jedes Jahr weit über 1.000 Ausbildungsplätze in rund 100 Berufen. Trotz der Corona-Pandemie ist die Handwerkskammer Bremen optimistisch, dass die Betriebe auch 2021 eine vierstellige Zahl an abgeschlossenen Ausbildungsverträgen einreichen. Bei der Besetzung freier Stellen unterstützt die Kammer Firmen und Jugendliche unter anderem mit intensiver Beratung. Mit dem Projekt „Passgenaue Besetzung“ liegt sie im bundesweiten Vergleich mit an der Spitze

■ „Das Handwerk sucht weiterhin dringend Fachkräfte. In Zukunft wird der Bedarf der Betriebe auch wegen der neuen Herausforderungen im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Digitalisierung noch größer sein. Deshalb setzen sie auch in Corona-Zeiten auf Ausbildung“, sagt Kammer-Hauptgeschäftsführer Andreas Meyer.

Im vergangenen Jahr verzeichnete die Kammer 1.042 neu abgeschlossene Ausbildungsverträge; 2019 – vor Corona – waren es 1096. Aktuell stehen mehr als 250 freie Ausbildungs- und 160 Praktikumsplätze in der Ausbildungsbörse der Handwerkskammer zur Verfügung. Meyer: „Wir freuen uns, dass viele Handwerksbetriebe trotz Corona auch wieder Praktika anbieten.“

ten. Das zeigt, wie groß ihr Interesse ist, junge Leute für sich zu gewinnen.“

Handwerksbetrieben, die Auszubildende suchen, sowie Jugendlichen bietet die Kammer unter anderem mit dem Projekt Passgenaue Besetzung Unterstützung an. Im bundesweiten Vergleich der Projekte in den verschiedenen Kammer-Bezirken liegen die Bremer Beraterinnen und Berater im Spitzenfeld. 2020 hat jeder von ihnen im Durchschnitt 56 Unternehmen individuell beraten (Bund: 52). Bei der Anzahl der besetzten Ausbildungsplätze und Einstiegsqualifizierungs-Plätze ist der Unterschied noch größer. Hier haben die Bremer im Durchschnitt 41 Jugendlichen oder jungen Erwachsenen konkret weiterhelfen können (Bund: 31).

Unternehmen, die auf der Suche nach Auszubildenden sind, und Jugendliche, die sich für eine Ausbildung interessieren, können sich an das Projekt „Passgenaue Besetzung“ der Handwerkskammer Bremen wenden: Tel. 0421 30500-136; -137; für Bremerhaven 0471 97249-15; E-Mail: passgenauebesetzung@hwk-bremen.de

Für Unternehmen, die Fragen zum Ablauf und zu den Voraussetzungen der Ausbildung oder bei Ausbildungsproblemen haben, stehen die Ausbildungsberaterinnen der Handwerkskammer Bremen zur Verfügung: Tel. 0421 30500-315; -131; -226; E-Mail: ausbildungsberatung@hwk-bremen.de

**ICH BESCHÄFTIGE 40 MITARBEITER.
DA MUSS DIE LOHNBUCHHALTUNG
SCHNELL UND DIGITAL LAUFEN.**

Der Salon H.aarSchneider setzt mit innovativen Konzepten neue Maßstäbe beim Kundenerlebnis. Dank der Unterstützung seiner Steuerberatung und den intelligenten Lösungen von DATEV sind alle Abläufe rund um die Lohnbuchhaltung und das Personalwesen schnell und digital. So entsteht Freiraum für das Wesentliche: voll und ganz für den Kunden da zu sein.



Heiko Schneider,
Inhaber Salon H.aarSchneider

**Wichtige Tipps und Infos für
Unternehmen zur Corona-Krise**

GEMEINSAM-BESSER-MACHEN.DE



Zukunft gestalten.
Gemeinsam.

Mit Praktika zum Profi-Nachwuchs

Mancher Betrieb scheut sich derzeit noch, Praktikumsplätze anzubieten. Dabei gewinnt man am ehesten passenden Nachwuchs, wenn Jugendliche den Fachkräften über die Schultern schauen können

■ **Ihn in einen Ausbildungsberuf hinein schnuppern zu lassen, ist eine der effektivsten Methoden um einen Jugendlichen kennenzulernen und herauszufinden, ob ihm die Tätigkeit liegt – auch in der Pandemie. Wegen Corona bieten aktuell nicht alle Gewerke Praktika an. Dies birgt Vorteile für Betriebe aus sonst weniger stark nachgefragten Gewerken, wenn sie jetzt Praktikumsplätze vorhalten. Denn: „So können Jugendliche auch mal einen Beruf ausprobieren, an den sie noch nicht gedacht haben. Schließlich sind Praktika dazu da, Neues kennenzulernen“, sagt Tuku Roy-Niemeier von der Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz-Beratung der Handwerkskammer Bremen.**

In der Pandemie investieren viele Menschen in Sachwerte. Die Bau- und Ausbau-Gewerke arbeiten deshalb zurzeit

an der Kapazitätsgrenze und bieten eher wenige Praktikumsstellen an, aber viele andere Gewerke haben ausreichend Gelegenheit, sich auf die Nach-Corona-Zeit vorzubereiten“, erklärt sie.

Jetzt die Chancen nutzen

Große Industrie-Unternehmen haben einen Teil der Mitarbeiter ins Homeoffice geschickt. Praktika zum Industriekaufmann werden deshalb derzeit weniger angeboten. Das ist die Chance für kleine Handwerksbetriebe, Praktikanten alternative Plätze am Firmenstandort anzubieten. Die Technisierung macht zudem Tätigkeiten in handwerklichen Berufen immer anspruchsvoller. Mit einem Praktikum können technikaffine Jugendliche diese Berufe für sich entdecken. Überdies stehen in nächster Zeit viele Betriebe zur Übernahme an. Hier bieten sich Chan-

cen zu Betriebsübernahmen an. Dafür gilt es, frühzeitig geeignetes Personal mit Potenzial zu gewinnen. „Vieles hat sich allerdings in der Corona-Krise in die digitale Welt verlagert“, gibt Tuku Roy-Niemeier zu. Dies gelte auch für die Berufsorientierung. Mittlerweile gebe es virtuelle Betriebsrundgänge und Virtual-Reality-Angebote, um Berufe kennenzulernen.

Der Arbeitsschutzberaterin ist natürlich bewusst, dass die wellenförmige Entwicklung der SARS-CoV-2-Pandemie Betriebe vor große Herausforderungen stellt und Beschäftigte zu Kompromissen zwingt. „Um Praktikanten und Beschäftigte vor einer möglichen Ansteckung zu schützen, ist es wichtig, dass die aktuellen Arbeitsschutzvorgaben und -empfehlungen eingehalten und umgesetzt werden“, sagt sie.

INFO

Arbeitsschutz für Praktikanten

Wichtig ist bei Praktika, dass in den Betrieben auf den betrieblichen Infektionsschutz geachtet wird. Grundlegende Anforderungen an den Arbeitsschutz sind:

- Praktikanten eingehend zur korrekten Hand-Hygiene unterweisen
- Bei Präsenztätigkeiten Mindestabstand einhalten
- AHA+L-Regel (Abstand, Hygiene, Alltagsmasken und Lüften) an den Arbeitsplätzen umsetzen
- Arbeitsabläufe mit möglichst wenig direktem Kontakt durchführen
- Zusätzlichen Schutz bei unvermeidbarem direkten Kontakt sicherstellen
- Büroräume von mehreren Personen nur mit ausreichenden Schutzabständen oder FFP2-Masken nutzen.
- Gemeinsame Dienstfahrten zu Baustellen und Besprechungen mit vielen Personen auf das Minimum reduzieren
- möglichst technische Alternativen für Besprechungen nutzen

INFO

Lehrstellenradar

Betriebe melden ihre freien Praktikumsplätze am besten dem Lehrstellenradar bei der Handwerkskammer Bremen

unter Telefon 0421 / 30500-136/137 oder per E-Mail an:

roes.guenter@hwk-bremen.de oder karantinaki.anna@hwk-bremen.de



Wenn's drauf ankommt
sind wir auch
Frühaufsteher

Morgen
kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Bernard Timphus
Konditormeister
Café Stecker

Thorsten Gerhold
Direktor Firmenkunden
Bremische Volksbank



Anna Karantinaki

Passgenaue Azubis für die Betriebe

Die Handwerkskammer Bremen möchte, dass junge Menschen im Handwerk ihre berufliche Heimat finden. Mit der Passgenauen Besetzung bietet sie Betrieben einen umfangreichen Service.

In die Ausbildung zu starten, ist nicht unbedingt einfach. Längst nicht alle Schüler der zehnten Klassen streben eine Ausbildung an. Viele gehen lieber weiter zur Schule und wollen später studieren. Betriebe, die ausbilden möchten, finden zum Teil keine Azubis, die den Anforderungen in den Gewerken gerecht werden. Das von Bund und europäischer Union geförderte Programm Passgenaue Besetzung soll diesen Passungsproblemen auf dem Ausbildungsmarkt entgegenwirken und wurde aktuell um drei Jahre verlängert.

Es fördert Beraterinnen und Berater, die kleine und mittelständische Unternehmen bei der Besetzung ihrer offenen Ausbildungsplätze mit geeigneten Jugendlichen unterstützen. HiBB sprach mit Anna Karantinaki und Günter Roes, die das Projekt bei der Handwerkskammer Bremen organisieren, darüber, wie Betriebe von der Passgenauen Besetzung profitieren können.

HiBB: Frau Karantinaki, Herr Roes: Was genau kann die Passgenaue Besetzung für Betriebe aktuell leisten?

Anna Karantinaki: Konkret geht es darum, Jugendliche, die vor dem Schulabschluss stehen, fürs Handwerk zu

gewinnen. Das ist für die Betriebe in der Pandemie-Situation noch schwieriger geworden. Während viele Jugendliche nicht wissen, wie sie einen Ausbildungsplatz finden, stellt sich den Betrieben die Frage: Wie bekomme ich Auszubildende? Die Passgenaue Besetzung befindet sich in einem Netzwerk von Schulen, der Agentur für Arbeit und anderen Institutionen und unterstützt Betriebe dabei, für sie passende Jugendliche als Auszubildende zu gewinnen.

HiBB: Insgesamt scheinen sich ja zurzeit weniger Schüler bei den Betrieben zu bewerben. Wie genau unterstützt da die Passgenaue Besetzung die Betriebe?

Günter Roes: Üblicherweise besuchen wir die Betriebe, die beraten werden möchten. Wir ermitteln den Bedarf an Auszubildenden, erstellen Anforderungsprofile und suchen nach potenziellen Auszubildenden. Normalerweise besuchen wir auch Schulen und werben intensiv für eine Ausbildung im Handwerk.

HiBB: Wie wird Ihre Arbeit durch Corona erschwert?

Karantinaki: Persönliche Gespräche von Angesicht zu Angesicht sind momentan kaum möglich. Deshalb stellen wir das Handwerk digital vor. Je eine halbe

Stunde sprechen wir in den einzelnen Abschlussklassen der Bremer Schulen zu den Jugendlichen in digitalem Format und geben ihnen einen Überblick über die rund 130 Berufe des Handwerks und die Weiterbildungsmöglichkeiten. Viele Jugendliche stellen Fragen, die Vorstellungen laufen sehr interaktiv.

HiBB: Wie sind die Kenntnisse der Schüler über das Handwerk und dessen Berufe einzuschätzen?

Karantinaki: Das ist sehr unterschiedlich. Überwiegend sind sie aber nicht wirklich gut. Fragt man nach Handwerksberufen, ist bei den Antworten meist nach Maler, Kfz-Mechatroniker, Tischler oder Maurer Schluss. Wenn wir die Schüler über die Vielfalt der handwerklichen Berufe aufklären, führt das regelmäßig zu Aha-Erlebnissen. Dann werden sie plötzlich zugänglich, und wir können ihnen die vielen tollen Chancen im Handwerk erläutern, zum Beispiel die Möglichkeiten der Meister-Qualifikation und der Betriebsnachfolge. Und wir motivieren die Schulabgänger, dass sie uns ihre Bewerbungsunterlagen zukommen lassen. Anhand derer können wir dann für die freien Ausbildungsangebote der Betriebe eine Vorauswahl geeigneter Kandidaten treffen und den Betrieben passgenaue Vorschläge unterbreiten.



Günter Roes

HiBB: Haben Sie eine Empfehlung für Betriebe, die freie Ausbildungsplätze anbieten?

Karantinaki: Ja. Sie sollten sich auf jeden Fall bei uns melden. Wir können ihre Angebote als Online-Annonce im bundesweiten Lehrstellenradar veröffentlichen und haben dadurch eine große Reichweite über unsere Landesgrenzen hinweg. Falls Angebote nicht veröffentlicht werden sollen, können wir diese auch ganz gezielt an geeignete Jugendliche weitergeben.

Roes: Außerdem nutzen wir unsere neue Ausbildungsplatzbörse. Ausbildungsbetriebe und Bewerber finden diese auf der Internetseite der Handwerkskammer. Ein Meldebogen ist auf den Seiten der Passgenauen Besetzung hinterlegt.

HiBB: Wie setzt sich ihre Liste der Bewerber zusammen?

Karantinaki: Aktuell haben wir sehr unter-

schiedliche Bewerber mit unterschiedlichen Abschlüssen bis hin zum Abitur, die hochmotiviert sind und endlich praktisch arbeiten wollen. Nicht nur ihnen bieten die Betriebe gern Praktika an, aus denen dann oft Ausbildungsverträge entstehen. Wir haben aber auch Jugendliche, die ihren Ausbildungsplatz wechseln möchten. Und wir haben Abiturienten, die sich vorstellen können, sich nach einer Ausbildung weiter zu qualifizieren oder sogar mal einen Betrieb zu leiten.

HiBB: Wie sieht der Vermittlungsprozess konkret aus?

Roes: Mit all diesen jungen Menschen führen wir eine Art Vor-Bewerbungsgespräch. Falls es nicht passt oder die geforderte Qualifikation nicht ausreicht, bieten wir den Betrieben

gegebenenfalls Alternativen an. Die Entscheidungen im Bewerbungsprozess liegen immer bei den Betrieben. Der-

Das Lehrstellenradar bietet Unternehmen eine große Reichweite.



zeit fördern verschiedene Förderprogramme die Neueinstellungen von Azubis oder deren Übernahme aus Insolvenzbetrieben. Wir Berater sind zuversichtlich, dass sich viele Betriebe dazu entschließen, im kommenden Lehrjahr auszubilden.

INFO

Kontakt

Passgenaue Besetzung von Ausbildungsplätzen im Bremer Handwerk

Für die Stadt Bremen

Günter Roes
Tel. 0421/30 500-136
E-Mail: roes.guenter@hwk-bremen.de

Anna Karantinaki
Tel. 0421/30 500-137
E-Mail: karantinaki.anna@hwk-bremen.de

Für Bremerhaven

Regina Falke
Tel. 0471/972 49 12
falke.regina@hwk-bremen.de

Schüler entdecken berufliche Potenziale

Die Berufswahl ist die wichtigste Entscheidung, vor der Jugendliche heute stehen. Angesichts der großen Vielfalt der Berufe ist dieser Schritt alles andere als einfach. Um ihn zu erleichtern und jungen Menschen einen optimalen Start ins Berufsleben zu ermöglichen, bieten die HandWERK gGmbH in Bremen und die Kreishandwerkerschaft in Bremerhaven zusammen mit regionalen Kooperationspartnern die Berufsorientierung nach dem Programm des Bundesinstituts für Berufsbildung (BiBB) an.

Ziel ist es, Jugendlichen schon früh einen praxisnahen Einblick in die Arbeitswelt zu geben und ihnen damit auch eine realistische, eigenständige Berufswahl zu ermöglichen.

Bei der Berufsorientierung erkunden jährlich rund 4.300 Schülerinnen und Schüler der achten Klassen (3.300 in Bremen, 1.000 in Bremerhaven) verschiedene Berufe. Wesentliches Merkmal des Programms ist seine Intensität. Allein die erste Phase, die so genannte Potenzialanalyse, erstreckt sich über zwei bis zweieinhalb Tage. In dieser Zeit haben die Jugendlichen die Chance, ihre Talente und schon vorhandenen Kompetenzen für die Berufswahl zu erschließen. Unterstützt werden sie dabei von den speziell geschulten Meistern und Pädagogen. Im Anschluss an die Potenzialanalyse durchlaufen die Jugendlichen die sogenannten Werkstatttage. Dabei können sie intensive Praxiserfahrungen in jeweils drei Berufsfeldern sammeln.

INFO

Kontakt:

HandWERK gGmbH, Bremen

Dirk Brunßen,
Koordinator Berufsorientierung
Tel.: 0421/222744-434
E-Mail: brunssen.dirk@handwerkbremen.de

Kreishandwerkerschaft Bremerhaven-Wesermünde/InCoTrain GmbH

Bärbel Brösche,
Koordinatorin Berufsorientierung
Tel.: 0471/185-401
E-Mail: broesche@incotrain-bhv.de



Höhere Prämien für die Ausbildung

Die Bundesregierung hat das Programm „Ausbildungsplätze sichern“ verlängert. Neueinstellungen von Azubis oder deren Übernahme aus Insolvenzbetrieben werden stärker gefördert

Die Corona-Krise macht sich auch im Handwerk bemerkbar, je nach Gewerk stärker oder weniger stark. Manche Betriebe sind in wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten, einzelne mussten Insolvenzen anmelden. Damit diese Situation nicht zu einem Einbruch bei den Ausbildungszahlen führt, hat die Bundesregierung das Programm „Ausbildungsplätze sichern“ für das Ausbildungsjahr 2021/2022 verlängert und die Prämien für die Neueinstellung oder die Übernahme von Auszubildenden erhöht.

Für Auszubildende, die ab dem 1. Juni 2021 beginnen, erhöht sich die Förderung auf 4.000 Euro (Ausbildungsprämie) oder 6.000 Euro (Ausbildungsprämie plus für Betriebe, die zusätzliche Ausbildungsplätze schaffen). Beantragt werden können die Hilfen bei der Agentur für Arbeit. Voraussetzung ist, dass der Betrieb seit Januar 2020 entweder in Kurzarbeit war

oder dass sein Umsatz seit April 2020 gegenüber dem jeweiligen Zeitraum im Jahr 2019 entweder in zwei aufeinanderfolgenden Monaten um durchschnittlich 50 Prozent oder in fünf zusammenhängenden Monaten um durchschnittlich 30 Prozent zurückgegangen ist. Wurde der Betrieb nach April 2019 gegründet, kann bei beiden Varianten alternativ der Durchschnitt des jeweiligen Zeitraums für 2020 mit dem Durchschnitt der Umsätze der Monate November und Dezember 2019 verglichen werden. Die Agentur für Arbeit wies zum Redaktionsschluss dieser Aufgabe darauf hin, dass die Anträge für die verlängerte Prämie und weitere aktualisierte Formulare voraussichtlich ab der 22. Kalenderwoche auf ihrer Internetseite zu finden sein werden. Unternehmen sollten mit der Übermittlung von Unterlagen warten, bis die überarbeiteten Dokumente zur Verfügung stehen. Fragen zu den unterschiedlichen Fördermöglichkeiten

beantwortet der Arbeitgeber-Service der Agentur unter Telefon 0800 455 55 20.

INFO

Verbesserte Förderung

- für Betriebe, die ihr Ausbildungsniveau halten, von 2.000 Euro auf 4.000 Euro
- für Betriebe, die ihr Ausbildungsniveau steigern, von 3.000 Euro auf 6.000 Euro
- neu ist ein Zuschuss zur Ausbildervergütung
- Lockdown-II-Sonderzuschuss von 1.000 Euro für auszubildende Kleinstunternehmen
- Übernahmeprämien für Auszubildende aus insolventen Betrieben von 6.000 Euro
- Kosten für externe – auch digitale – Prüfungsvorbereitungslehrgänge je Auszubildendem einmalig

ANZEIGE



Der Crafter EcoProfi Kastenwagen für Gewerbekunden

Gebaut für fast jeden Job: Entdecken Sie den Crafter EcoProfi Kastenwagen mit besonders ansprechenden Leasingraten inklusive unseres Wartung & Verschleiß-Pakets.* Sichern Sie sich optional praktische Assistenzsysteme.

Crafter 30 Kasten „EcoProfi“ 2.0 TDI 75 kW (102 PS)
Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 7,9, außerorts 7,2 / kombiniert 7,5; CO₂-Emissionen in g/km: kombiniert 196; Emissionsklasse Euro 6

Ausstattung: Notrufsystem eCall, Rückfahrkamera „Rear View“, Touchdisplay, Beleuchtung im Laderaum, Bodenbelag Laderaum aus Holz mit Ladekantenschutz, Federung Dämpfung verstärkt u. v. m.

Geschäftsfahrzeug Leasingrate mtl.:	239 €
Geschäftsfahrzeug Leasingrate mtl.:	239 €
Sonderzahlung:	0,00 €
Laufzeit:	48 Monate
Jährliche Fahrleistung:	10.000 km

* Ein CarePort Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorn, Straße 57, 38112 Braunschweig, für gewerbliche Einzelabnehmer (ohne Sonderabnehmer). Bonität vorausgesetzt. Mtl. Leasingrate zzgl. MwSt., zzgl. Überführungs- und Zulassungskosten, inkl. monatlicher Rate für Wartung & Verschleiß. Das Angebot gilt für Neuwagen. Das abgebildete Fahrzeug zeigt Sonderausstattungen. Stand 04/2021.



Ihr Volkswagen Nutzfahrzeuge Partner

NUFA Nutzfahrzeug-Center Schmidt + Koch GmbH
Feuerkuhle 19
28207 Bremen
Telefon 0421/80038-0

SCHMIDT+KOCH
Starke Gruppe - Starke Leistung

Höhere Flexibilität

Die „Assistierte Ausbildung“ und „Ausbildungsbegleitende Hilfen“ werden zu einem Förderinstrument „AsAflex“ zusammengeführt. Die Angebote bleiben erhalten

■ **Viele Praxisbeispiele zeigen: Etliche Jugendliche entwickeln erst durch eine praktische Tätigkeit den erforderlichen Zugang zum Verständnis der theoretischen Grundlagen.**

Diese Jugendlichen können trotzdem auf mittlere und lange Sicht zu den verlässlichsten Leistungsträgern im Betrieb gehören. Für sie gibt es spezielle Fördermöglichkeiten. Diese Instrumente waren in der Vergangenheit teilweise sehr

komplex. Um die Komplexität zu reduzieren und Doppelstrukturen zu vermeiden, wurden nun die Assistierte Ausbildung (alt) mit den ausbildungsbegleitenden Hilfen (abH) zu einem einheitlichen Instrument zusammengeführt und die fachliche Weisung Assistierte Ausbildung (AsA) neu entwickelt. Dadurch können Jugendliche individueller sozialpädagogisch begleitet und in ihrer Berufsausbildung oder Einstiegsqualifizierung unterstützt werden. Ziel ist es, Bildungs- und Sprachdefizite

zu verringern sowie fachtheoretische Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten zu vermitteln. „Die Teilnahme an AsA flex kann zu jedem Zeitpunkt der Ausbildung beginnen, frühestens ab September 2021. Auskünfte hierzu gibt es über die zuständige Agentur für Arbeit. Dort wird aktuell auch ein Flyer mit den ausführlichen Informationen erstellt“, sagt der stellvertretende Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Bremen, Oliver Kriebel.

WEITER.BILDUNG – Qualifizierungsoffensive und Corona – kein Widerspruch!

■ **Schon vor Ausbruch der Corona-Pandemie wiesen die Zeichen der Zeit in der Arbeitswelt auf Digitalisierung und einen damit einhergehenden Strukturwandel. Ohne qualifizierte Fachkräfte lässt sich dieser nicht bewältigen. Unternehmen, die sich dem Fachkräftemangel entgegenstellen wollen, beispielsweise indem sie sich ihr qualifiziertes Fachpersonal selbst heranbilden, können bei Vorliegen bestimmter Voraussetzungen Zuschüsse in erheblicher Höhe zusätzlich zu den Qualifizierungsmaßnahmen erhalten.**

Und das auch während der Durchführung von Kurzarbeit. Das kann bis zur vollen Kostenübernahme reichen. Der Arbeitgeber-Service der Agentur für Arbeit Bremen-Bremerhaven berät unter der kostenlosen Service-Telefonnummer 0800 4 5555 20.

Joachim Ossmann, Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Bremen-Bremerhaven: „Unternehmen, die gestärkt aus der Corona-Krise hervorgehen wollen, dürfen den Qualifizierungsbedarf, den der durch die Corona-Pandemie beschleunigte Strukturwandel mit sich bringt, nicht unterschätzen. Um die Unternehmen bei diesem Prozess zu unterstützen, hat der Gesetzgeber die Fördermöglichkeiten der Qualifizierung von Arbeitnehmern während des laufenden Beschäftigungsverhältnisses eingeführt und im vergangenen Jahr noch einmal erheblich verbessert. So können auch kürzere Weiterbildungen von mindestens 120 Stunden, die der Anpassung der Kenntnisse dienen, aber nicht zu einem eigenständigen Berufsabschluss führen, finanziell gefördert werden. Diese Grenze lag früher deutlich höher. Die Möglichkeiten, die wir haben, reichen aber weit darüber hinaus.“

So können wir Kleinunternehmen, in denen Mitarbeiter ohne bisher abgeschlossene Berufsausbildung tätig sind, bei Nachholen des Berufsabschlusses nicht nur 100 Prozent der Lehrgangskosten, sondern den gesamten Lohn ersetzen.“

INFO

Mehr Informationen im Internet:

<https://www.arbeitsagentur.de/m/weiterbildung-qualifizierungsoffensive/>

<https://www.arbeitsagentur.de/unternehmen/finanziell/foerderung-von-weiterbildung>

Telefonische Beratung durch den Arbeitgeber-Service unter Tel: 0800 4 5555 20 (kostenfrei).

SHK-Innung belohnt gute Prüfungsleistungen

■ **Das SHK-Handwerk ist mittlerweile hoch technisiert. Für Anlagenmechaniker gehören Notebook oder Tablet heutzutage genauso zum Berufsalltag wie Rohrzange oder Maulschlüssel. Entsprechend anspruchsvoll ist auch die Ausbildung.**

Als einer der besten seines Jahrgangs hat Jeremy Hellrung im vergangenen Jahr abgeschnitten. Dafür bekam er nicht nur den Gesellenbrief und ein dickes Lob von seinem Ausbilder Uwe Asendorf, Inhaber des SHK-Betriebs Rud. Redel, sondern auch eine Prämie der SHK-Innung Bremen in Form eines Reisegutscheins. Im Gegenzug hat er einen Reisebericht verfasst.

Glücklicherweise fielen die Urlaubspläne Jeremy Hellrungs, der heute als Jung-Geselle bei seinem Ausbildungsbetrieb Berufserfahrung sammelt, in eine Zeit, in der Reisen ans Mittelmeer noch möglich waren. Bei seinem Aufenthalt an der türkischen Riviera, bei dem ihn sein Bruder begleitete, hatte er die Gelegenheit, den Lohn seiner guten Prüfungsleistungen zu genießen und sich vom Berufsalltag zu erholen. Neue Erfahrungen sammelte er unter anderem bei einer Buggy-Tour und bei einer Quad-Safari.

Mit den Gutscheinen möchte die Innung Sanitär-Heizung-Klima Bremen jedes Jahr den besten Prüflingen ihre Anerkennung zeigen und Auszubildenden im ersten und zweiten Lehrjahr einen kleinen Ansporn geben, sich im Betrieb, in der Berufsschule und den überbetrieblichen Lehrgängen anzustrengen.



Tischler-Meisterstücke im Handwerkssaal

Corona ist fast überall, selbst die Meisterschüler und Meisterschülerinnen im Tischlerhandwerk bekommen die Auswirkungen des Virus indirekt zu spüren. An eine öffentliche Ausstellung ihrer Prüfungsstücke war in diesem Jahr nicht zu denken. Handwerk in Bremen konnte trotzdem einen Blick darauf werfen.

■ Im Frühjahr 2020 gehörte die Ausstellung der Meisterstücke zu den letzten öffentlichen Veranstaltungen im Handwerkssaal der Handwerkskammer Bremen. Ein paar Tage später kam der erste Lockdown.

Matthias Winter, Obermeister der Tischler-Innung Bremen und Mitglied des Meisterprüfungsausschusses, bedauert, dass die Ausstellung in diesem Jahr ausfallen musste: „Wir Tischler identifizieren uns sehr stark mit unserem Beruf. In den Meisterstücken steckt sehr viel Herzblut und nicht selten auch ein Stück unserer Persönlichkeit. Deshalb würden die Meisterschüler ihre Prüfungsstücke natürlich auch gerne öffentlich zeigen. Aber daran ist nun einmal nicht zu denken. Wir hoffen, dass im kommenden Jahr wieder eine Ausstellung möglich sein wird.“

Zu den Jung-Meistern, die ihr Prüfungsstück gerne den Bremerinnen und Bremern präsentiert hätten, gehört Marc Sieberns. „Hexagon 72“ hat der Norderneyer sein Prüfungsstück genannt. Der Name rührt von den 72 Sechsecken her, welche die Front des Sideboards aus massiver Eiche bilden. Als Hommage an seine Heimat hat er sein Meisterstück mit einer hölzernen Silhouette der Insel Norderney ergänzt.

Text und Fotos: Oliver Brandt



Kammer knüpft Kontakte

Mit der Woche der Ausbildung hat die Agentur für Arbeit eine Initiative gestartet, um Jugendliche und Ausbildungsbetriebe zusammenzubringen. Mit dabei war auch die Handwerkskammer Bremen

Der Ausbildungsmarkt ist im Frühjahr 2021 stark in Bewegung. Doch wie schon im vergangenen Jahr erschwert die Corona-Pandemie die Kontaktaufnahme zwischen Ausbildungsbetrieben und Bewerbern. Berufsinfo-Veranstaltungen und -Messen, auf denen Handwerksunternehmen Jugendliche für ihre Berufe begeistern können, finden nicht statt, bei Praktika haben sich viele Unternehmen in diesem Frühjahr noch zurückgehalten.

Um Firmen und Bewerber trotzdem zusammenzubringen, hatte die Agentur

für Arbeit vom 15. bis 29. März dieses Jahres die Woche der Ausbildung ausgerufen. Dazu organisierte sie in fast allen Regionen Deutschlands digitale und virtuelle Veranstaltungen für Schülerinnen und Schüler, Eltern und Betriebe. Mit dabei war auch die Handwerkskammer Bremen.

Viele Schülerinnen und Schüler, die im Gespräch mit der Arbeitsagentur Interesse am Handwerk gezeigt hatten, wurden von den Mitarbeitern des Projekts Passgenaue Besetzung intensiv beraten. „Wir sind aktiv auf die Jugendlichen zugegangen und

konnten sie über die vielen verschiedenen Möglichkeiten und Chancen informieren, die das Handwerk bietet. Außerdem konnten wir Kontakte zu Firmen herstellen“, sagt Projekt-Mitarbeiter Günter Roes.

Damit endete die Beratung allerdings nicht. Zwei bis drei Wochen nach den Gesprächen haben Günter Roes und seine Kollegin Anna Karantinaki erneut mit vielen Jugendlichen gesprochen und – wo erforderlich – weitere Tipps und Anregungen für die Lehrstellensuche gegeben.



Vereinbarung zum mobilen Arbeiten unterzeichnet

Die Corona-Pandemie hat in vielen Unternehmen gezeigt, dass mobiles Arbeiten bei gleichbleibender Leistung und Qualität möglich ist. Auch die Handwerkskammer Bremen ermöglicht ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern das Arbeiten im Homeoffice.

Die entsprechende Dienstvereinbarung haben Präses Thomas Kurzke (vorne links) und Hauptgeschäftsführer Andreas Meyer (hinten) sowie Personalratsvorsitzende Saskia Bargmann (vorne rechts) nun im Beisein von Tuku Roy-Niemeier und Alexandra Torka von Personalrat (hinten rechts) unterschrieben. Der Service für die Mitgliedsbetriebe der Handwerkskammer Bremen bleibt dank moderner Kommunikationstechnik voll erhalten.

Die Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner der Kammer sind während der Servicezeiten (montags bis donnerstags von 8. bis 16:30, freitags von 8 bis 13 Uhr) erreichbar.

Jule Rombey
Tischlerin

Das Beste, was du werden kannst: du selbst.

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

HANDWERK.DE

Lagerplatz Sudweyhe
Wieltdamm 1 • Tel. 04203 81670 • Mo.-Fr. ab 7 Uhr

Sand • Kies • Splitt • Schotter
Mutterboden • Bauschutt- u. Betonannahme

ERD- UND TIEFBAU
80 Jahre
Lübbert
SYKE
www.luebber.de

Bassumer Landstr. 60
28857 SYKE
Tel. 04242 50696

Fax 04242 50219
info@luebber.de
www.luebber.de

PLANEN // PRODUZIEREN // VERLEGEN // PFLEGEN

**HÖLINGER
HOLZFUSSBODEN
MANUFAKTUR**

www.hoelinger-holzfußboden.de

// Massivholzdielen bis 22 mm
// Teppich raus - Diele rein.
Dünne Diele, (12 mm)
// Große Ausstellungsfläche 120m²
// Bürozeiten nach telefonischer Vereinbarung

Dorfstraße 1 // 27243 Höltingen // T: 04434-354 / F: - 487



Von links: Handwerkskammer-Hauptgeschäftsführer Andreas Meyer in der Diskussion mit Karin Lang (Sonnentracht GmbH), Moderatorin Delia Schindler, Sonja Pannenbecker (Verbraucherzentrale Bremen) und Ronny Meyer (Staatsrat bei der Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau).

Grünes Handwerk bietet Chancen

„Unternehmen. Wandeln. Werte“, so lautete das Motto der dritten Jahreskonferenz von RENN.nord, dem Netzwerk für Nachhaltigkeit in den norddeutschen Ländern. Gastgeberin der Tagung war die Handwerkskammer Bremen.

■ Wegen der Corona-Pandemie fand die Veranstaltung erstmals hybrid statt – das heißt aus der Handwerkskammer heraus und von den rund 300 Gästen per Zoom verfolgt- und aktiv mitgestaltbar.

Viele Handwerksunternehmen haben sich schon auf den Weg zu mehr Nachhaltigkeit gemacht, zum einen aus eigener Überzeugung, zum anderen wegen der mit ihr verbundenen Geschäftschancen, schilderte Andreas Meyer, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Bremen, in der Abschlussdiskussion mit Konferenzteilnehmern. Kunden würden ihre Auftragsvergabe heutzutage oft nicht allein vom Preis abhängig machen, sondern auch von Nachhaltigkeitsaspekten. Bei der Beratung sei deshalb auf Seiten der Handwerker hohe Kompetenz gefragt. Bei deren Erwerb biete die Kammer vielerlei Unterstützung an.



„Für die Umsetzung des Klimaschutzes spielt das Handwerk eine entscheidende Rolle. Wir brauchen aber mehr Fachleute“, antwortete Andreas Meyer auf eine Zuschauerfrage. Um sie zu gewinnen,

gelte es, Jugendliche für das Handwerk zu begeistern. Meyer: „Wir brauchen einen Bewusstseinswandel. Handwerk ist nicht die Notlösung für diejenigen, die nichts Anderes gefunden haben – Handwerk bietet spannende Perspektiven. Die Digitalisierung hat schon in vielen Gewerke Einzug gehalten.“

Jugend legt Wert auf „Grünes Image“

Marc-Oliver Pahl, Generalsekretär des Rates für Nachhaltige Entwicklung (RNE), hob hervor, dass sich die strategische Ausrichtung auf Nachhaltigkeit für Betriebe lohnt – und zwar insbesondere bei der Fachkräftegewinnung: „Ein 'Grünes' Image ist bei der Arbeitgeberwahl wichtig für junge Menschen.“

Wie ein Produktionsunternehmen gegen starke Widerstände sein Angebot auf nachhaltige Waren umstellt, erläuterte Hans-Dietrich Reckhaus, Geschäftsführender Gesellschafter der Reckhaus-Gruppe. In den vergangenen Jahren kehrte er sein Geschäftsmodell komplett um: vom „Insektenbekämpfer“ als Hersteller von Bioziden zum „Insektenretter“.



„Wandel nur gemeinsam mit Unternehmen“

Dr. Miriam Bodenheimer vom Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung ISI führte aus, warum es noch im Interesse der Wirtschaft sein müsse, entsprechend Verantwortung zu übernehmen. „Die Ursachen und Folgen der Covid-19-Krise liegen in fehlender ökologischer, ökonomischer und sozialer Nachhaltigkeit begründet.“ Die Wissenschaftlerin forderte unter anderem gesetzliche Rahmenbedingungen, die die Nachhaltigkeit von Unternehmen fördern.

Diesen Aspekt griff Ronny Meyer, Staatsrat bei der Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau der Freien Hansestadt Bremen, auf: „Der Wandel, der bevorsteht, kann nicht überschätzt werden und gelingt nur gemeinsam mit Unternehmen.“



HandWERK startet neuen Netzauftritt

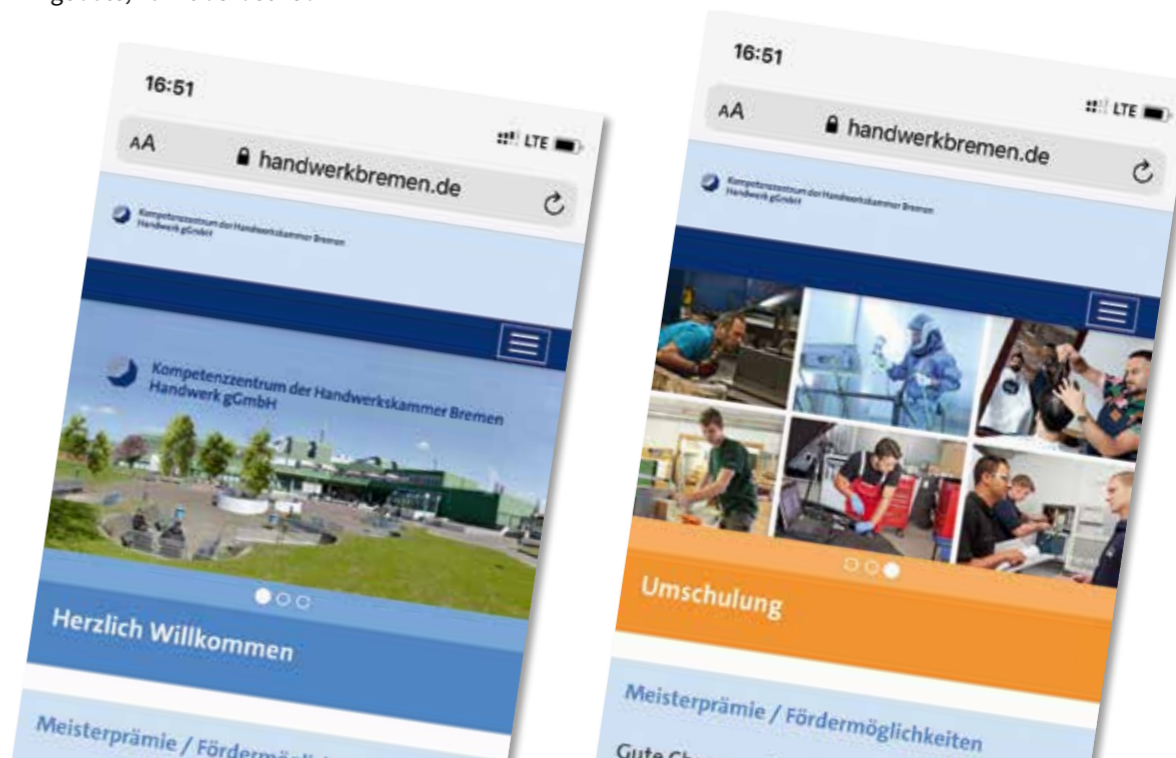
■ Mit komplett neu gestalteten Internetseiten präsentiert sich die HandWERK gGmbH Auszubildenden und allen Handwerkern, die sich über Aus- und Weiterbildung informieren möchten

Angepasst an das gemeinsame Design der Handwerkskammern ermöglicht der Internetauftritt des Kompetenzzentrums ein schnelles Navigieren durch die verschiedenen Angebote, vom überbetrieb-

lichen Lehrgang für Auszubildende über die Meisterlehrgänge bis hin zum Lehrgang für angehende Geprüfte Betriebswirte nach der Handwerksordnung. Die ebenfalls optimierte Suchfunktion soll Besucher der Website schnell und einfach durch das Lehrgangsangebot und zu den einzelnen Ansprechpartnern führen. Neu ist außerdem die Möglichkeit, die Ver-

fügbarkeit von freien Lehrgangsplätzen in Echtzeit einzusehen und sich entsprechend direkt anzumelden.

Zu finden sind die neuen Seiten unter handwerksbremen.de





Feliks Hansch und Jan-Hermann Steinbeck von der Steinbeck GmbH begrüßten Thomas Gnutzmann, Marc-Oliver Heitmann, Dieter Siever, Christian Lausch und Klaus Alpert (v.l.) vom Vorstand der Elektro-Innung Bremen.

E-Profis sprechen über die Ausbildung

Innungen leben vom persönlichen Miteinander und Austausch ihrer Mitglieder. Für die jüngste Vorstandssitzung der Elektro-Innung Bremen bot der Showroom der Steinbeck GmbH Elektro-Industrievertretung in Brinkum den passenden Rahmen.

Auf der Tagesordnung stand unter anderem das Thema Ausbildung. Um negative

Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den theoretischen Unterricht möglichst gering zu halten, plant die Innung in Zusammenarbeit mit dem Bildungszentrum HandWERK gGmbH ein zusätzliches Nachhilfe-Angebot.

Außerdem sprachen die Vorstandsmitglieder über die Organisation der anstehenden Gesellenprüfungen. Dabei wurde ein-

mal mehr deutlich, dass die wegen Corona gestreckten Prüfungsdurchgänge eine große zeitliche Herausforderung sind, besonders für die ehrenamtlichen Mitglieder des Prüfungsausschusses. Thomas Gnutzmann, stellvertretender Obermeister der Elektro-Innung, zollt ihrem Engagement großen Respekt und weist gleichzeitig darauf hin, dass der Meisterprüfungsausschuss zurzeit neue Prüfer sucht.

Leidenschaft ist das beste Werkzeug.

Wir wissen, was wir tun.

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN

HANDWERK.DE

Können kennt keine Grenzen.

Wir wissen, was wir tun.

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN

HANDWERK.DE

Beschluss zu Bürokratieabbau-Maßnahmen kommt zu spät

Zum Beschluss des Bundeskabinetts zum weiteren Bürokratieabbau am 13. April 2021 erklärt Holger Schwannecke, Generalsekretär des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH):

„Es ist zwar ein gutes Signal, dass die beschlossenen Maßnahmen die vom Handwerk gemachten Vorschläge zum Bürokratieabbau aufgreifen und damit endlich Entlastungspotenziale genutzt werden sollen, aber leider kommt der Beschluss zu spät, um diese Maßnahmen bis zur Bundestagswahl auch tatsächlich noch umzusetzen.“

Die nun beschlossenen Maßnahmen gehen überwiegend auf Vorschläge des Handwerks zurück und werden Handwerksbetriebe spürbar von unnötiger Bürokratie entlasten. Das gilt beispielsweise für die verbindlichen Auskünfte bei Steuerfragen, für zeitnahe Betriebsprüfungen oder für die Vereinheitlichung der Umlagesätze der Kranken- und Mutterschutzumlagen. Unverständlich bleibt allerdings, weshalb die Bundesregierung diese Schritte erst jetzt auf den Weg bringt. Schon Anfang des vergangenen Jahres hat das Handwerk der Bundesregierung seine sehr konkreten und praxisnahen Vorschläge in einem umfassenden Bürokratieentlastungskatalog übergeben. Zeit war also genug, um die nötigen Beschlüsse zu treffen. Nun wird es jedoch bis zur Bundestagswahl nicht mehr möglich, die Maßnahmen auch umzusetzen. Dabei brauchen Handwerksbetriebe angesichts des anhaltenden Krisenmodus, fehlender Perspektiven und weiter bestehender Einschränkungen mehr denn je einen schlanken und modernen Rechtsrahmen.

Mit seinem Beschluss bindet das Bundeskabinett die künftige Bundesregierung. Das ist wichtig. Die Maßnahmen müssen nach der Bundestagswahl schnell umgesetzt und Grundlage für ein entschlossenes und mutiges Entlastungsprogramm sein. Das Handwerk wird die künftige Bundesregierung an diesen Beschluss erinnern und bietet auch weiterhin seine tatkräftige Unterstützung an.“



H.H. JUNGE
Seit 1945
Inh. Hans Junge
Elektrotechnik - Alarmsysteme

- Elektroinstallation
- Kundendienst
- Leuchten und Geräte
- Alarmanlagen
- Planung und Beratung
- Telefonanlagen
- Moderne Bürobeleuchtung



Mühlenfeldstr. 11 · 28355 Bremen · Tel. 25 93 95 · www.elektro-junge.de

- Sanitär
- Gas- u. Ölheizungen
- Solaranlagen
- Klempnerei
- Rückstausicherung
- Regenwassernutzung
- Wartungsdienst
- Moderne Bäder



Badmanager
Zertifizierter Betrieb

Alle Gewerke aus einer Hand

Wir liefern auch zum Selbststeinbau mit fachlicher Beratung zu günstigen Preisen.

Am Fockenberg 50 · 28239 Bremen-Oslebshausen · Tel. 64 03 62



Die-Handwerker-Fachfamilie

Wilke

Wilh. Wilke & Söhne GmbH
Wilke Sanitär u. Heizung GmbH

Hans-Bredow-Straße 47 · 28307 Bremen

Mauer- u. Fliesenarbeiten:

Tel.: 0421/43 876 43 + Fax: 0421/43 876 42

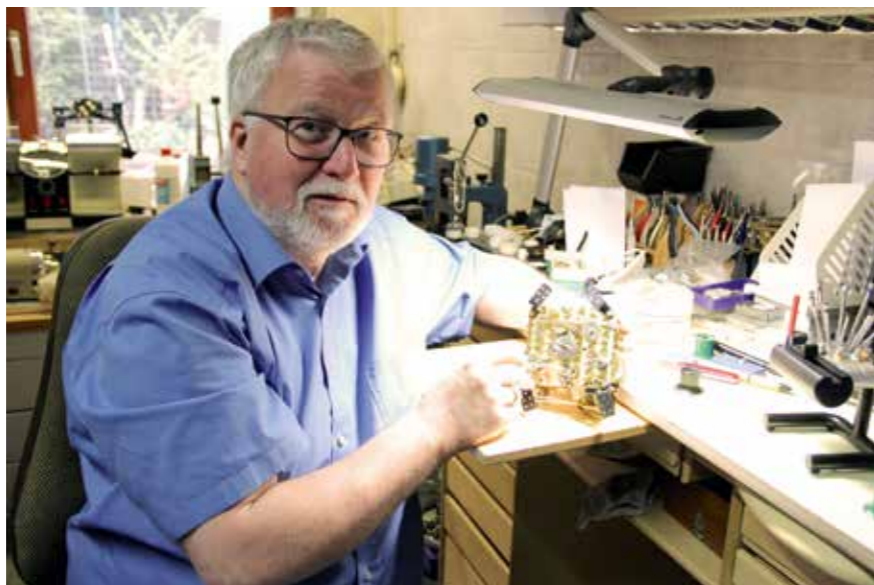
Sanitär – Heizung – Solar:

Tel.: 0421/43 876 30 + Fax: 0421/43 876 31

- ◆ Badezimmermodernisierung – auch altengerecht und barrierefrei
- ◆ Altbausanierung / Erd- und Pflasterarbeiten
- ◆ An-, Um- und Ausbauten
- ◆ Wasser- und Brandschadenbeseitigung
- ◆ Sanierungs- und Modernisierungsarbeiten

www.die-handwerker-fachfamilie.de
info@die-handwerker-fachfamilie.de

Uhrmachermeister
Hans-Joachim Steil
in seiner kleinen
Werkstatt in Bremen-
Vegesack.



Prädikat: „kulturell besonders wertvoll“

Die Deutsche UNESCO-Kommission und die Kultusministerkonferenz haben das Uhrmacher- und das Buchbinderhandwerk in das bundesweite Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes aufgenommen

■ Die Handwerkskammer Bremen zählt für den Zwei-Städte-Staat aktuell 13 in der Handwerksrolle eingetragene Uhrmacherbetriebe sowie vier Buchbinderen.

„Wir sind heutzutage ein Nischenhandwerk, können in dieser Nische aber ganz gut existieren“, sagt Uhrmachermeister Hans-Joachim Steil. Seinen gleichnamigen Familienbetrieb in Bremen-Vegesack führt er gemeinsam mit seiner Frau

Dagmar in vierter Generation. Aufträge bekommen er und seine Uhrmacher-Kollegen häufig von Privatleuten, die zum Beispiel alte Familienstücke reparieren oder warten lassen möchten, sowie von Juwelieren. „Die hochwertigen Uhren sind auch heutzutage fast ausschließlich mechanisch und müssen entsprechend gewartet werden“, sagt er. Zusammen mit Reparaturaufträgen für Armbanduhren von eher ideellem Wert sowie Wand- und Standuhren ergibt das ein Pensum, wel-

ches keine Langeweile aufkommen lässt. Dass sein Handwerk nun als immaterielles Kulturerbe gilt, empfindet er als Anerkennung. „Vielleicht trägt es dazu bei, dass das Uhrmacherhandwerk wieder etwas mehr ins Bewusstsein der Menschen tritt.“

Buchbinderin aus Leidenschaft

Deutlich kleiner als die Nische des Uhrmacherhandwerks ist die der vier handwerklichen Buchbindereien im Bundes-



Kathrin Overesch
verbindet mit ihrem
Beruf die Leidenschaft
für Bücher und für das
Handwerk.

land Bremen. Kathrin Overesch betreibt eine von ihnen. Ihren kleinen Betrieb mit dem Namen „Pappenheim“ in Gröpelingen führt sie neben einer Teilzeit-Anstellung in einem Geschäft für Künstlerbedarf. Wenn sie von ihrem Handwerk spricht, spürt man die Begeisterung, mit der sie dabei ist.

Um es zu erlernen, ist die gebürtige Berlinerin Ende der 1990er-Jahre von der Hauptstadt nach Göttingen „in die

westdeutsche Provinz“ gezogen. In der dortigen Universitätsbibliothek lernte sie das Bundbinderhandwerk buchstäblich von der Pike auf und schnitt 2001 als zweite Bundessiegerin beim Praktischen Leistungswettbewerb ab. Danach ging sie zweieinhalb Jahre quer durch Europa auf Wanderschaft. In ihrer Buchbinderei arbeitet sie meist für private Kunden. Oft repariert sie Kinder- oder Kochbücher, die ihren Auftraggebern mit der Zeit ans Herz gewachsen sind. Auch Bibeln oder Fami-

lienalben gehören zu ihren „Patienten“. Hinzu kommen Fotoalben, Restaurierungen für die Bremer Uni-Bibliothek und Abschlussarbeiten von Kunststudenten. Wie Hans-Joachim Steil freut sich auch Kathrin Overesch über die Aufnahme ihres Handwerks in die Liste des immateriellen Kulturerbes. „Ich würde mich freuen, wenn die Anerkennung dazu beiträgt, dass das Buch wieder etwas mehr wertgeschätzt wird.“

Text und Fotos: Oliver Brandt

75 Jahre Dadego

■ "Ist das Dach auch noch so klein, muss es dennoch von DADEGO sein." So lautet der Leitspruch der Firma Dadego Bedachung. Seit 75 Jahren ist das Unternehmen am Markt und gehört heute mit mehr als 40 Beschäftigten zu den größten Dachdeckereien im kleinsten Bundesland. Zum Jubiläum gratulierten der Innungsvorstand sowie die Handwerkskammer Bremen.

Gegründet wurde die Dachdecker-Genossenschaft Bremen – daher der Firmenname Dadego – laut des Eintrags im Genossenschaftsregister am 14. April 1946. Damals beschäftigte die Dachdecker ein Problem, mit dem sie aufgrund der Corona-Pandemie aktuell wieder zu tun haben: das knappe Material. Ganz anders

gestaltete sich der Materialtransport. Während die Dachdecker in der Anfangszeit noch mit Handwagen unterwegs waren, steuern sie ihre Auftraggeber heute mit Hilfe des modernen Fuhrparks aus 20 Fahrzeugen an.

Vom ersten Firmensitz in der Lüneburger Straße zog die Firma Anfang der 1950er-Jahre in die Hermannstraße. 1976 folgte der Umzug zum heutigen Firmensitz in der Fritz-Thiele-Straße in Haben-

hausen. Hier steht dem Unternehmen eine Hallenfläche von insgesamt 1.200 Quadratmetern zur Verfügung. Dadego ist heute schwerpunktmäßig für öffentliche Auftraggeber, Kommunen und die Stadt tätig. Dennoch behält Vorstand Olaf Sievert auch die privaten Kunden im Auge.



Thomas Möller (Lehrlingswart der Dachdecker-Innung), Handwerkskammer-Präsident Thomas Kurzke, Dadego-Vorstand Olaf Sievert, Obermeister Rudolf Behr und stv. Obermeister Andreas Böltau.

HANDWERKSTRADITION SEIT
75
Jahren

Immaterielles Kulturerbe Handwerk

Das bundesweite Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes zeigt exemplarisch, welche lebendigen kulturellen Traditionen und Ausdrucksformen in Deutschland praktiziert und weitergegeben werden. Eine direkte finanzielle Unterstützung ist mit dem Eintrag nicht verbunden. Unter den aktuell 126 Einträgen sind zahlreiche Handwerke, zum Beispiel der Orgelbau,

die Deutsche Brotkultur, das Drechslerhandwerk, handwerkliches Bierbrauen und das Reetdachdecker-Handwerk. Verzeichnet sind auch die Handwerksgehilfen-Wanderschaft, die Genossenschaftsidee und Traditionen wie das Sternensingen, Skat spielen oder der Poetry-Slam. Einzelne Elemente aus den nationalen Verzeichnissen können für eine von drei internationalen UNESCO-Listen des Immateriellen Kulturerbes vorgeschlagen werden.

Positive Erfahrungen mit Corona-Hilfen

Wie alle Handwerker, die ein Ladengeschäft betreiben, war und ist auch Uhrmachermeister Hans-Joachim Steil von den Corona-Lockdowns betroffen. Aus diesem Grund hat er auch verschiedene staatliche Hilfen beantragt – und dabei durchweg gute Erfahrungen gesammelt. Als Beispiel nennt er die Schnellhilfen des Bundeslandes Bremen im März 2020. „Das

ist erstaunlich gut gelaufen, innerhalb von knapp zwei Wochen hatte ich das Geld auf dem Konto. Ähnlich gute Erfahrungen hat er mit einem KfW-Schnellkredit, bei der Überbrückungshilfe III sowie beim Beantragen einer Steuerstundung gesammelt. „Ich persönlich kann die Kritik vieler an langsamen Prozessen nicht nachvollziehen“, sagt er. Damit es zu keinen Verzögerungen komme, sei allerdings eine gut geordnete Buchführung wichtig.

Hohe Baustoffpreise bremsen Handwerk aus

Trotz voller Auftragsbücher droht in einigen Gewerken Kurzarbeit

■ Die Auftragslage in den Bau- und Ausbauhandwerken zeigt sich trotz der Corona-Pandemie weitgehend robust. Die Handwerkskammer Bremen erwartet auch für die nähere Zukunft eine stabile Nachfrage. Während der Pandemie erweist sich das Bauhandwerk als Konjunkturstütze.

Allerdings werden die generell guten Aussichten von explodierenden Baustoffpreisen und Lieferengpässen getrübt. Die schlechte Versorgungslage ist mittlerweile zu einem Bremsschuh für die Bau- und Ausbaugewerke geworden und führt häufig zu langen Bauverzögerungen und steigenden Preisen. Betroffen sind vor allem die Bau- und Ausbaugewerke. Zu ihnen gehören unter anderem Maurer und Zimmerer, Dachdecker, Tischler und Maler. Auch Metallbauer leiden unter Lieferengpässen und Preissteigerungen.

Matthias Winter, Obermeister der Tischler-Innung Bremen gibt einen Einblick: „Die Situation ist wirklich grotesk. Auf der einen Seite haben wir satt Aufträge, auf der anderen Seite können wir diese wegen des Materialmangels nicht abarbeiten. Deshalb müssen Tischlereien ernsthaft überlegen, Mitarbeiter in Kurzarbeit zu schicken – trotz voller Auftragsbücher.“

Grobspan- oder OSB-Platten seien am Markt kaum noch zu bekommen. Selbst bei Spanplatten und Beschlägen sei die Liefersituation äußerst angespannt. Nach Auskunft des Obermeisters liegt der Grund für den Mangel unter anderem an der enormen Nachfrage in den USA. Weil diese infolge von Handelsstreitigkeiten aus der Trump-Ära kein Holz mehr aus Kanada bekämen, würden sie nun in Europa einkaufen und astronomisch hohe

Preise zahlen. Auch China habe einen enormen Hunger nach Holz aus Europa. Handwerkskammer-Präsident Thomas Kurzke sieht die Gefahr, dass die an sich gute Handwerkskonjunktur durch den Materialmangel und die hohen Baustoffpreise ausgebremst wird.

Kunden rät der selbstständige Malermeister zu Geduld. „Wer einen Bau oder Ausbau plant, sollte auf jeden Fall frühzeitig planen. Das Handwerk kurzfristig Aufträge abarbeiten, ist in der derzeitigen Situation kaum noch möglich.“

Auch im Hinblick auf die Preise bittet Kurzke die Verbraucher im Verständnis. Festpreise anzubieten, sei momentan für Handwerker oft ein unkalkulierbares Risiko. „Wir sind alles andere als glücklich über die Lage, können daran aber leider nichts ändern“, sagt er.

Preiszeitklauseln und offene Kommunikation

So können Handwerker auf den Baustoffmangel und hohe Materialpreise reagieren

■ Die Auftragsbücher sind voll. Was in normalen Zeiten für ungetrübte Freude sorgen würde, treibt dem einen oder anderen Handwerker momentan Sorgenfalten auf die Stirn. Seit zwei, drei Monaten sind viele Baustoffe extrem knapp und werden aufgrund der hohen Nachfrage immer teurer. In dieser Situation fragen sich viele Handwerker, wie sie auf Materialmangel und steigende Preise reagieren können.

Carsten Isensee, betriebswirtschaftlicher Berater der Handwerkskammer Bremen, rät zu einer offenen Kommunikation gegenüber Kunden. „Handwerker können an der Situation nichts ändern. Das sollten sie auch gegenüber Kunden klar zum Ausdruck bringen, wenn diese steigende Preise bemängeln“, sagt Isensee. Mit offenen Karten zu spielen könne Missverständnissen vorbeugen und verhindern, dass Kunden in der Hoffnung auf günstigere Angebote abspringen.

Eine kurzfristige Entspannung auf dem Baustoffmarkt sieht Isensee nicht, eher das Gegenteil. Aus diesem Grund empfiehlt er zum einen, Angebote mit einer so genannten Preiszeitklausel zu versehen, also einem Hinweis darauf, dass das Angebot zeitlich begrenzt ist. Zum anderen sei frühzeitiges Bestellen, soweit möglich, wichtig.

Aber selbst wenn Handwerker frühzeitig disponieren, um Ware in ausreichender Menge vor Ort zu haben, bestehe das Problem, dass sie den Bezugspreis selbst für die nahe Zukunft nicht vorhersagen können. Isensee: „Hier ist es ratsam, dem Kunden gegenüber die Problematik aufzuzeigen und Angebote an den jeweils aktuellen Bezugspreis des Materials zu koppeln. So ist es möglich, steigende Preise an Kunden weiterzugeben, um Ertragsverluste zu vermeiden.“

Kleine Werkstatt
Hünken und Sichler

- Anerkannter KFZ-Meisterbetrieb
- KFZ-Reparaturen aller Fabrikate
- Klima-Service



28790 Schwanewede · Blumenthaler Straße 9
☎ 04209 / 20 62

HENTSCHEL GMBH
FUSSBODENBAU

- Zement-Estrich
- Heiz-Estrich
- Industrie-Estrich
- Beschichtungen

Kladdinger Straße 8 • 28816 Stuhr
Telefon: 0421 / 5 69 78-0 • Fax: 0421 / 5 69 78-22

CORDES & GRAEFE BREMEN
HAUSTECHNIK



**UNSERE REGION
EINE HERZENSANGELEGENHEIT**

Verwurzelt in und um Bremen stehen wir auch in Zukunft dem regionalen Traditions Handwerk mit ganzem Herzen zur Seite. „Wir danken unseren Geschäftspartnern für die langjährige Treue und faire Zusammenarbeit“

CC-GRUPPE.DE | CORDES & GRAEFE BREMEN KG FACHGROßHANDEL FÜR HAUSTECHNIK
WULFHOOPESTR. 1-5 | 28816 STUHR



Urkunden für treue Arbeitnehmer

Die Handwerkskammer Bremen stellt auf Antrag Urkunden für runde Jubiläen aus.

Arbeitsbiografien sehen heute oft ganz anders aus als in früheren Zeiten. Der Wechsel des Arbeitsplatzes ist für viele Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer nichts Außergewöhnliches. Im Handwerk gibt es allerdings noch viele Familienbetriebe, die ihren Arbeitnehmern zu 25, 40 oder – in seltenen Fällen – 50 Jahren Be-

triebszugehörigkeit gratulieren können. Entsprechende Urkunden können sie bei der Handwerkskammer Bremen anfordern. Voraussetzung dafür ist, dass der oder die Beschäftigte die entsprechende Anzahl an Jahren ununterbrochen im Betrieb tätig war. Zwischenzeitliche Inhaberwechsel spielen keine Rolle.

Beantragen können die Urkunde sowohl die Vorstände einer Innung, einer Kreis- handwerkerschaft, der Handwerks-

kammer oder der in der Handwerksrolle eingetragene Betriebsinhaber.

INFO

Ansprechpartnerin bei der Handwerkskammer

Christina Kappel
Tel. 0421 30500-111
kappel.christina@hwk-bremen.de

Corona-Hilfen für Werbe- und Marketingkosten

Corona hat das Handwerk unterschiedlich stark getroffen. Einige Branchen spüren die Auswirkungen der Pandemie kaum oder nur indirekt, anderen setzt die Krise deutlich intensiver zu.

Diejenigen, die drastische Umsatzrückgänge verzeichnen müssen, können unter bestimmten Voraussetzungen die soge-

nannte Überbrückungshilfe III des Bundes beantragen. Damit werden unter anderem Kosten für die Digitalisierung (mehr dazu findet sich in der April-Ausgabe der HiBB) erstattet.

Was viele nicht wissen: Auch Kosten für Werbung und Marketing können im Rahmen des Förderprogramms erstattet

werden und zwar maximal in Höhe der entsprechenden Ausgaben im Jahre 2019. Bei Unternehmen, die zwischen dem 1. Januar 2019 und dem 31. Oktober 2020 gegründet wurden, sind es Marketing- und Werbekosten maximal in Höhe der entsprechenden Ausgaben für zwölf Monate in einem beliebigen Zeitraum seit der Gründung.

Handwerk bekennt sich zur Nachhaltigkeit

Das Handwerk bekennt sich zu einer nachhaltig ausgerichteten Wirtschaft. Schon im vergangenen Jahr verpflichtete sich die Vollversammlung der Handwerkskammer Bremen – das „Parlament“ der Bremer Handwerks – dem Ziel der Nachhaltigkeit. Auf Bundesebene stellte der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) mit dem Forum „Wir denken in Generationen“ jetzt das Potenzial des Handwerks für eine nachhaltige Entwicklung in den Mittelpunkt.

Im Dialog mit Bundesumweltministerin Svenja Schulze, NRW-Ministerpräsident und CDU-Chef Armin Laschet sowie Annalena Baerbock, Vorsitzende von Bündnis90/Die Grünen, ging es unter anderem um die Frage, wie das Handwerk sein Erfahrungswissen in die Nachhaltigkeitspolitik der kommenden Jahre einbringen kann.

„Nachhaltigkeit heißt für uns: Verantwortung und Verbundenheit. Und es heißt auch: Wirtschaftliche Chancen in einer nachhaltigen Entwicklung sehen – für Wachstum, Wohlstand und Beschäftigung“, betonte ZDH-Präsident Hans Peter Wollseifer. Nachhaltigkeit könne aber nur dann zu einer wirtschaftlichen Chance für das Handwerk werden, wenn die Politik mittelstandsfreundliche Rahmenbedingungen setze.

Nachhaltiges, generationenübergreifendes Denken und Handeln im Handwerk gehe aber auch weit über den Bereich des Umwelt- und Klimaschutz hinaus. Es erstreckte sich auch auf die Fachkräfteausbildung, die Beschäftigung und Existenzgründung, die soziale Sicherung, den Ressourcenschutz und die Ausrichtung von Produktionsbereichen sowie auf den Erhalt von Kulturgütern und Versorgungsstrukturen.

INFO

Fragen zu Förderprogrammen beantwortet

Carsten Isensee
betriebswirtschaftlicher Berater
der Handwerkskammer Bremen

Tel. 0421 / 30 500-309
Isensee.carsten@hwk-bremen.de

Welker
Gartenbau · Prestige

Pflasterarbeiten aller Art · Gartengestaltung
Zaunmontage · Jahrespflege / Baumfällung

Mobil 0176 - 218 72 748 www.welkergartenbau.de

Lars KÄMPFE
T R O C K E N B A U

AKUSTIKBAU · INNENAUSBAU
ALTBAUSANIERUNG

Blumenthaler Str. 18 · 27751 Delmenhorst
info@kaempfe-trockenbau.de · www.kaempfe-trockenbau.de
Mobil: 0176 23587851 · Tel.: 04221 9731096 · Fax: 04221 9731098

Ihr kompetenter Partner für:

- ✓ Fenster Haus- und Zimmertüren
- ✓ Rollläden Beschattungen / Sonnenschutz
- ✓ Montage von Bauelementen
- ✓ Sicherheitscheck für Privat & Gewerbe

www.bauplan-bremen.de Garantiert. Zuverlässig. Vor Ort.

Ermlandstr. 95a
28777 Bremen
0421 66 59 32 66

BAUPLAN
BAUELEMENTE BREMEN

RONALD MEYER
METALLBAU · STAHLBAU

Rosenheimer Str. 33 28219 Bremen
Telefon: 04 21/39 2120 | Fax: 04 21/39 32 52 | www.meyerbremen.de

- Balkone
- Geländer
- Treppen
- Türen/Tore
- Vordächer
- Sonderkonstruktionen

RISCHO Stahl- und Metallbau in Perfektion

- Balkone
- Balkongeländer
- Treppen
- Treppengeländer
- Überdachungen
- Vordächer
- Wintergärten
- Zäune

www.rischo-gmbh.de Am Mohrenhof 3 · 28277 Bremen · Tel. 53 09 99



Profi-Lösungen statt „Schatten-IT“

In der April-Ausgabe hat HiBB darüber berichtet, was Unternehmen, die Messengerdienste wie WhatsApp nutzen, beim Thema Datenschutz beachten sollten. In dieser Ausgabe geht es um spezielle Angebote für den gewerblichen Einsatz

„Häufig gehören Messengerdienste wie WhatsApp zur so genannten Schatten-IT von Handwerksbetrieben“, sagt Anna-Maria Meckel, Digitallotsin der Handwerksprojekt GmbH bei der Handwerkskammer Bremen.

„Schatten-IT“ werde von Mitarbeitenden und Kunden außerhalb der offiziellen IT-Systeme genutzt. Häufig geschehe das ohne Kenntnis der IT-Verantwortlichen. Meckel: „Gerade, wenn Messengerdienste auch auf privaten Geräten für die betrieb-

liche Kommunikation genutzt werden, kann es kompliziert werden und zu Sicherheitslücken oder Datenschutzproblemen führen.“

Aus verschiedenen Gründen ist es laut Anna-Maria Meckel sinnvoll, die private Kommunikation via App von der beruflichen strikt zu trennen. Gerade aus Datenschutzgründen sollten an dieser Stelle keine „Verknüpfungen“ stattfinden. Als Lösung für Unternehmen böten sich langfristig professionelle Business-

lösungen an. Diese bieten der Expertin zufolge unter anderem die Möglichkeit, Chats nach Themen zu sortieren und Laufzettel zu integrieren. Außerdem bleibe das Wissen im Unternehmen und nicht auf den einzelnen Telefonen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Auch das Thema Datenschutz stehe besonders im Fokus.

Unternehmen, die Businesslösungen anstreben, sollten ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter möglichst früh einbinden, empfiehlt Meckel. Problematisch könne

JANNECK
Stahlhallen & Stahlbau

TJJ, Mettingen | Brüggen, Herzlake

WIR SPIELEN FÜR SIE EINE **TRAGENDE ROLLE** BIS INS DETAIL
www.stahlhallen-janneck.de
Zum Gewerbegebiet 23 49696 Molbergen T: 04475 92930-0

lediglich die Akzeptanz vor allem bei Kunden sein, da diese möglicherweise einen anderen Dienst als WhatsApp installieren müssen.

Beispiele von Messengerdiensten für den gewerblichen Einsatz

Threema Work, die Businessvariante des Schweizer Messengerdienstes, ist mit weiteren Funktionen für die interne Kommunikation ausgestattet. So können zum Beispiel große Gruppen in Chats informiert werden. Außerdem erlaubt eine Webnutzung auf dem PC zusätzliche Funktionen. Möglich sind zum Beispiel Tools für Terminabsprachen oder Umfragen, Verteilerlisten, zentral verwaltete Gruppen, Rollenvergaben sowie eine Schnittstelle zur eigenen Software.

Memoio ist eine sichere, einfache und geräteübergreifende Messenger-App zur B2B-Kommunikation in Unternehmen, die für die Mitarbeiterkommunikation sowie für den Support und Service eingesetzt werden kann. Sicherheit geben Server in Deutschland und deutsche Datenschutzrichtlinien.

Teamwire ist ein deutscher Business-Messaging-Dienst zur Nutzung auf Smartphones, Tablets und PCs. Auch er ist speziell für die Unternehmenskommunikation gedacht.

INFO

Digitallotsin

Anna-Maria Meckel
Telefon: 0421 / 30 500-107
E-Mail: Digitalallotse@handwerkprojekt.de

FliesenMartin
Meine Erfahrung für Ihre Qualität

Meine Erfahrung für Ihre Qualität

Fliesenarbeiten
Mosaikarbeiten
Natursteinarbeiten
Verlegung von XXL Formaten

Tel. 0173/5948757
Mail: fliesenmartin@hotmail.com
Am Meldauer Berg 106
27283 Verden

Verleih von Arbeitsbühnen

Nienaber Lift-Service

28844 Weyhe | Syker Straße 24
Telefon: 0421 80 31 57 | www.nienaber-lift.de

Alles rund ums Dach!

Dachdeckerei HORST SCHABER
Inh. Dachdeckermeister Michael Schaber
Dachdeckerei · Dachklempnerei · Holzbau
28857 SYKE-OKEL
An der Beeke 20 · Tel.: 04242/ 29 56 · Fax: 35 34
E-Mail: info@dachdeckerei-schaber.de

Kammer begrüßt neuen IT-Experten

Seit dem 1. März kümmert sich Volker Landt als neuer IT-Administrator um die elektronische Infrastruktur der Handwerkskammer Bremen.

Der Computerfachmann hat sich zum Ziel gesetzt, die Digitalisierung in der Kammer voranzutreiben und damit auch den Service für die Mitgliedsbetriebe weiter zu verbessern. Zu seinen Hauptaufgaben gehören die Pflege und Wartung der Hauptarbeitsprogramme der Kammer sowie die Umsetzung neuer Anwendungen. Dabei profitiert er von seiner umfangreichen Erfahrung im Umgang mit großen Datenmengen. Vor seiner Tätigkeit bei der Handwerkskammer war Volker Landt unter anderem in verantwortlichen Positionen bei der Nord-LB und der Bremer Landesbank tätig. 2004 verfasste er zusammen mit anderen IT-Kollegen das erste deutschsprachige Fachbuch zum Thema Datenqualität. Obwohl Volker Landt noch nicht lange bei der Kammer ist, profitiert diese bereits von seiner IT-Kompetenz: Die monatlichen Kosten für externe IT-Dienstleistungen konnten mehr als halbiert werden.



JUBILÄEN & GEBURTSTAGE IM MAI 2021

- | | |
|---|--|
|  15.05. Hans Kastens GmbH, Bremen
Metallbauerhandwerk |  10.05. Thomas Rammonat GmbH, Bremen
Dachdeckerhandwerk,
Gerüstbauerhandwerk |
|  29.05. Raguse + Voss Metallgießerei GmbH,
Bremerhaven, Feinwerkmechanikerhandwerk,
Metall- und Glockengießerhandwerk,
Modellbauerhandwerk |  13.05. Andreas Lehmann und Matthias Lüllich,
Bremen, Kraftfahrzeugmechanikerhandwerk |
|  01.05. Rainer Helmke,
Bremen, Tischlerhandwerk |  17.05. Uwe Gardewin Tischlerei GmbH,
Bremen, Tischlerhandwerk |
|  02.05. Ünvan Özkoc, Bremen
Friseurhandwerk, Kosmetikergewerbe |  28.05. Thomas Hrysyna Sanitärtechnik GmbH,
Bremen, Installateur- und
Heizungsbauerhandwerk |



Geburtstage der Ehrenamtsträger

- | | |
|---|--|
| 15.05. Dietrich Penz
OM Fotografen-Innung Bremen | 27.05. Peter Meyer
EOM Innung Metall Bremen |
| 21.05. Jürgen Kaiser
Stv. OM Innung des Bauhandwerks
Bremerhaven-Wesermünde | |

Bitte beachten Sie mögliche Verschiebungen und Absagen aufgrund der Corona-Pandemie.

Achtung! Unsere Hausordnung sieht aufgrund der derzeitigen vorherrschenden Situation vor, dass Sie während des Aufenthaltes in unseren Räumlichkeiten einen Mund-Nasen-Schutz tragen müssen, den Sie sich selbst besorgen müssen. Denken Sie bitte an Ihre Gesundheit und beachten Sie die Hygienevorschriften in unserem Hause. Schützen Sie so sich und alle anderen Beteiligten.

Coronavirus:
Aktuelle Informationen
und Hinweise finden
Betriebe unter
www.hwk-bremen.de



VERANSTALTUNGEN AB MAI 2021

18.05.2021 HandWERK gGmbH
TRGI-Monteurschulung
Für Gesellen im SHK-Gewerbe
Ansprechpartnerin: Kathrin Leber
Tel.: 0421-222 744 421
weiterbildung@handwerksbremen.de
Kosten: 85 €

18.10.2021 HandWERK gGmbH
**Fachlehrgang Elektro:
Anschluss von Anlagen und
Geräten an das Niederspannungsnetz – TREI**
(Vollzeit, 80 Stunden) Für Industriemeister, Techniker oder Ingenieure aus dem Elektrobereich. Durch die Teilnahme an diesem Seminar erhalten Sie die Eintragungsvoraussetzungen des Versorgungsbetreibers (VNB). Inhalt: rechtliche Grundlagen; einschlägige Vorschriften der Unfallverhütung, des Arbeitsschutzes, der Arbeitssicherheit und Ausrüstungsanforderungen; einschlägige technische Vorschriften und allgemein anerkannte Regeln der Elektrotechnik, Prüfen und Inbetriebnahme

men von elektrischen Anlagen; Erzeugungsanlagen und Geräten inkl. Dokumentation; Schaltanlagen und Verteiler; Projektierungsgrundlagen für elektrische Anlagen; Anmeldung elektrischer Anlagen und Geräte zum Anschluss an das Niederspannungsnetz; als Abschluss erhalten Sie eine Teilnahmebescheinigung
Ansprechpartnerin: Kathrin Leber
Tel.: 0421-222 744 421
weiterbildung@handwerksbremen.de
Kosten: 1.925 €

24.11.2021 HandWERK gGmbH
**Fachlehrgang Elektro:
Vorbereitungstag zum
Sachkundenachweis TREI**
(Teilzeit, 3 Stunden)
Optimale Vorbereitung für den Sachkundenachweis TREI
Für Teilnehmende des TREI-Lehrgangs
Ansprechpartnerin: Kathrin Leber
Tel.: 0421-222 744 421
weiterbildung@handwerksbremen.de
Kosten: 180 €

25./26.11.2021 HandWERK gGmbH
**Fachlehrgang Elektro:
Sachkundenachweis zum
Lehrgang TREI**
(Vollzeit, 16 Stunden)
Durch die Teilnahme an diesem Seminar erhalten Sie die Eintragungsvoraussetzungen des Versorgungsbetreibers (VNB). Für Industriemeister, Techniker oder Ingenieure aus dem Elektrobereich
Inhalt: eine schriftliche Prüfung auf der Basis der vermittelten Kenntnisse und Fertigkeiten unter Berücksichtigung der einschlägigen Gesetze, Vorschriften, Normen und Bestimmungen. Dauer: 120 Minuten; praktische Messungen in einer Installationsanlage gemäß den geltenden DIN VDE-Bestimmungen, um die Anlage zum Anschluss an das Niederspannungsnetz freizugeben. Dauer: 30 Minuten; Ein auf Punkt 1. - 2. bezogenes Fachgespräch. Dauer: 30 Minuten; Für Teilnehmende des TREI-Lehrgangs und Vorbereitungstag TREI-Lehrgang
Ansprechpartnerin: Kathrin Leber
Tel.: 0421-222 744 421
weiterbildung@handwerksbremen.de
Kosten: 375 €

AUFSTIEGSFORTBILDUNGEN

05.07.2021 HandWERK gGmbH
Meisterkurs: Teil IV (AEVO)
Für Gesellen aller Gewerke
Ansprechpartnerin: Kathrin Gebhardt
Tel.: 0421-222 744 422
weiterbildung@handwerksbremen.de
Kosten: 485 €

16.08.2021 HandWERK gGmbH
**Meisterkurs: Metallbau
Teil I und II**
Für Gesellen im Metallbauhandwerk
Ansprechpartnerin: Kathrin Leber
Tel.: 0421-222 744 421
weiterbildung@handwerksbremen.de
Kosten: 4.800 €

16.08.2021 HandWERK gGmbH
**Meisterkurs:
Dachdecker Teil I und II**
Für Gesellen im Dachdeckerhandwerk
Ansprechpartnerin: Kathrin Leber
Tel.: 0421-222 744 421
weiterbildung@handwerksbremen.de
Kosten: 5.950,00 €

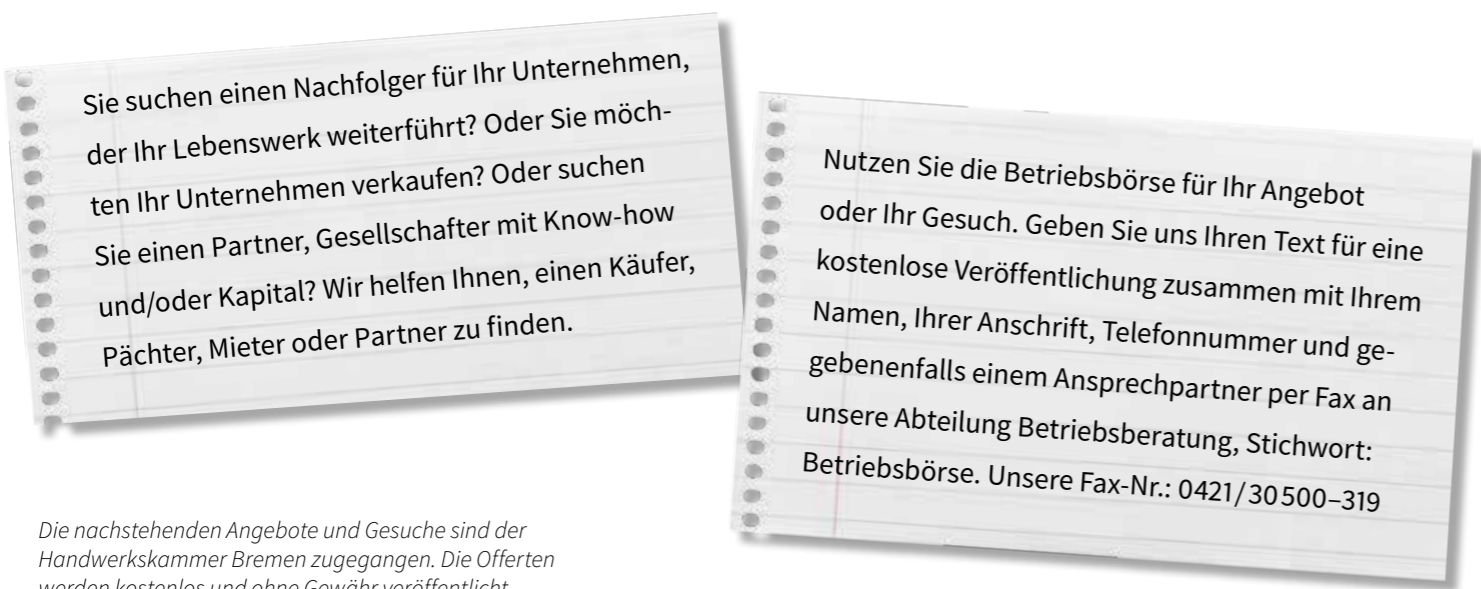
17.08.2021 HandWERK gGmbH
Meisterkurs: Bäcker Teil I und II
Für Gesellen im Bäckerhandwerk
Ansprechpartnerin: Kathrin Leber
Tel.: 0421-222 744 421
weiterbildung@handwerksbremen.de
Kosten: 2.700,00 €

INFO

HandWERK gGmbH
weiterbildung@handwerksbremen.de
Tel.: 0421/22 27 44-0

Akademie des Handwerks
an der Unterweser e.V.
info@akademie-bremerhaven.de
Tel.: 0471/185-249

Auszug aus der Betriebsbörse der Handwerkskammer Bremen



Die nachstehenden Angebote und Gesuche sind der Handwerkskammer Bremen zugegangen. Die Offerten werden kostenlos und ohne Gewähr veröffentlicht.

Bremen Angebote

1231 Heizungs- u. Sanitärbetrieb sucht Nachfolger zwecks Verkauf, großes Büro, Werkstatt, Lager, gute Auftragslage.

1270 Friseursalon in Bremen-Schwachhausen zu verkaufen, 4 Plätze Damen und Herren.

1309 Friseurmeister/in für Stuhlmiete im Friseursalon Bremen/Huchting gesucht. Tel.: 0421-585010.

1340 150 qm Lagerhalle zur Werkstatt mit Ladenabteilung (Car/Hifi/Multimedia) umgebaut im Gewerbegebiet Bremen Nord. Betrieb existiert seit 7 Jahren, guter Kundenstamm, Nachfolger gesucht.

1367 Schöner Friseur in guter Auflage in Bremen Hemelingen, 4 Plätze, ca. 45 qm, aus gesundheitlichen Gründen abzugeben.

1371 Tischlerei Gemeinschaftswerksatt, ca. 500 qm mit Maschinennutzung in Bre-

men Oslebshausen sucht einen Tischler. Eigener Arbeitsplatz und Lackraum sind vorhanden.

1423 Metallbaubetrieb, Schlosserei in Bremen-Nord mit 7 Mitarbeitern, mit großem Kundenstamm und sehr vielseitigem Maschinenpark sucht langfristig (4-8 Jahre) einen Meister zur Nachfolge.

1429 Langjährig etablierter mittelgroßer Tischlereibetrieb, überwiegend im anspruchsvollen Innen- und Möbelbau tätig, an erfahrenen Übernehmer im Zuge einer Altersnachfolge abzugeben.

1438 Fotostudio (ertragsstark) in Norddeutscher Kleinstadt aus Altersgründen zu verkaufen. Wir spezialisieren uns auf Hochzeitsfotos, Businessportraits, Familienfotos usw.

1444 Friseursalon-Gemeinschaft, 4 Bedienplätzen zu vermieten.

1451 Wohnen und arbeiten an einem Ort, ehem. SHK-Betrieb in St. Magnus

abzugeben. 160 qm Wohnfläche, 90 qm Büroräume, 60 qm Werkstatt, 90 qm Hochregallager, 6 Stellplätze, Zufahrt für Lkw ausgelegt.

Bremen Gesuche

2074 Suche Friseursalon (Gewerberaum/Ladenlokal) zum Kauf. Größe: Mindestens 5 Plätze + Nebenräume (ca. 70-100 qm) Bevorzugt: Schwachhausen, Peterswerder und umzu.

2078 Suche Friseursalon (Ladenlokal) zur Übernahme oder Kauf, bevorzugt Horn, Oberneuland, Schwachhausen, Peterswerder.

2089 SHK-Betrieb in Bremen und Umgebung zwecks Betriebsvergrößerung gesucht.

Bremerhaven Angebote und Gesuche

3087 Raumausstatter Betrieb mit Schwerpunkt Polsterei, komplett ein-

gerichtet mit Ladengeschäft, Werkstatt, Garage, Lager und Wohnhaus aus Altersgründen zu verkaufen.

3092 Welcher Friseurmeister/in möchte sich in einem gut etablierten Damen- und Herrensalon in Bremerhaven einarbeiten und diesen nach einem Jahr in eigener Regie selbstständig weiterführen?

INFORMATION ZUR BETRIEBSBÖRSE

Interessenten wenden sich bitte unter Angabe der Chiffre-Nummer telefonisch oder schriftlich an die Abteilung Betriebsberatung der Handwerkskammer Bremen.

Ansprechpartnerin:
Jessica Eggers,
Ansgaritorstr. 24, 28195 Bremen
Telefon: 0421/30 500-311
Telefax: 0421/30 500-319
E-Mail: eggers.jessica@hwk-bremen.de

Die vollständige Betriebsbörse der Handwerkskammer Bremen sowie weitere Angebote und Gesuche aus dem gesamten Bundesgebiet finden Sie im Internet unter der Adresse:
www.nexxt-change.org

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

SACHVERSTÄNDIGENWESEN

Gemäß § 25 der Sachverständigenordnung der Handwerkskammer Bremen geben wir bekannt, dass die öffentliche Bestellung und Vereidigung des

Herrn Uwe Pelchen

als Sachverständiger für das Augenoptikerhandwerk per 31.03.2021 erloschen ist.

gez. Thomas Kurzke
Präses

gez. Andreas Meyer
Hauptgeschäftsführer

KONTAKT

Handwerkskammer Bremen
Ansgaritorstraße 24
28195 Bremen
Telefon: 0421/30 500-0
Telefax: 0421/30 500-109
Internet:
www.hwk-bremen.de
E-Mail:
service@hwk-bremen.de

Servicebüro Bremerhaven
Barkhausenstraße 4
(t.i.m.e.Port III)
27568 Bremerhaven
Telefon: 0471/97 24 90
Telefax: 0471/20 70 29
Internet:
www.hwk-bremen.de

Redaktionsleitung HiBB:
Oliver Brandt
Pressesprecher
Handwerkskammer Bremen
Telefon: 0421/30 500-307
E-Mail:
brandt.oliver@hwk-bremen.de

KH Bremen: Stefan Schiebe
Telefon: 0421/22 28 06 20
E-Mail: schiebe@bremen-handwerk.de

KH Bremerhaven-
Wesermünde: Imke Lathwesen
Telefon: 0471/185-246
E-Mail: info@kh-bhv.de

Titelbild: Oliver Brandt

IMPRESSUM

Handwerk in Bremen und Bremerhaven

Herausgeber:
Handwerkskammer Bremen
(s.o.)

Verlag:
Bremer Tageszeitungen AG,
Martinistraße 43,
28195 Bremen

Gestaltung und Anzeigen:
Bremer Tageszeitungen AG

Verantwortlich für Anzeigen:
Tanja Bittner

Kontakt für Anzeigen:
E-Mail: anzeigen@handwerk-in-bremen.de

Redaktion: Handwerkskammer Bremen (v.i.S.d.P.)
E-Mail: redaktion@handwerk-in-bremen.de

Druck: Druckhaus Humburg GmbH & Co. KG,
Am Hilgeskamp 51-57,
28325 Bremen

Handwerk in Bremen (HiBB) ist das offizielle Mitteilungsorgan der Handwerkskammer Bremen. Alle redaktionellen Beiträge sind sorgfältig recherchiert oder stammen aus zuverlässigen Quellen. Jegliche Haftung ist ausgeschlossen. Für unverlangt eingesandte Beiträge und Fotos wird keine Haftung übernommen. Vielfältigung, Speicherung und Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages.



GEWERBEWOCHEN bei Woltmann

ELEKTRISCH IN DIE ZUKUNFT
SICHERN SIE SICH JETZT IHREN UMWELTBONUS

Ford Custom Plug-in-Hybrid

Ford Trend Variante 340 L1 H1

92 kW (125 PS), 355 Nm, 50 km rein elektrisch, Klima,
Leergewicht 2.187 kg, Nutzlast bis 1.213 kg möglich, Sichtpaket 1,
E-Spiegel, Doppelsitzbank, Audio 17 DAB, Diebstahl-Alarmanlage

Abbildung zeigt Wunschausstattung gegen Mehrpreis.
Kraftstoffverbrauch (in l/100 km nach RL 80/1268/EWG od. VO (EC) 715/2007) Ford Transit Custom:
Durchschnitt: 3,1 l/100km, CO₂-Emission: 70 g/km, Stromverbrauch: 17,4 kWh

0%

SONDERLEASING MÖGLICH

**Vereinbaren Sie Ihren
Termin für eine Probefahrt
0421-45808-0**

Woltmann GmbH & Co. KG Ihr Partner in Bremen und Umgebung

Woltmann Föhrenstraße
Föhrenstraße 70-72
28207 Bremen
Telefon: (0421) 45808-0

Volker Engelhardt
Verkaufsleiter
Telefon: (0421) 45808-143
volker.engelhardt@woltmann-gruppe.de

Jacek Pawlowski
Verkaufsberater Nutzfahrzeuge
Telefon: (0421) 45808-117
jacek.pawlowski@woltmann-gruppe.de

Woltmann Martinsheide
Martinsheide 22
28757 Bremen
Telefon: (0421) 66009-0

Patrick Falkiewicz
Verkaufsberater
Telefon: (0421) 66009-337
patrick.falkiewicz@woltmann-gruppe.de



Der neue
Ford Transit
Custom:
International Van of
the Year 2013.



Weitere Infos hier